

# **Kleine Sonntagsschule für Kinder - Teil 1 - (Leiterheft)**

**Geistliche Grundwahrheiten der Bibel  
für Kinder ab sechs Jahren**



**So nehmt nun diese Worte zu Herzen ... lehrt sie eure Kinder, dass du davon redest, wenn du in deinem Hause sitzt oder unterwegs bist, wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst.**

**5. Mose 11,18-19**

### **Zum Inhalt:**

Dieses Arbeitsbuch wurde als Leitfaden für Eltern, Sonntagsschullehrer und Leiter von Kinderstunden konzipiert. Den Kindern soll ein biblisches Grundwissen vermittelt werden, wobei auf die Förderung des geistlichen Verständnisses mehr Wert gelegt wurde als auf bloßes Wissen von Namen und Fakten. Daher wird z. B. im ersten Abschnitt nicht darauf eingegangen, an welchem Tag Gott was geschaffen hatte – dies kann und sollte ergänzend vermittelt werden – sondern dass Gott der unvorstellbar große und heilige Schöpfer ist, wir aber weder Gott noch die Geisteswelt mit unserem Verstand wirklich erfassen können. Ziel ist es somit vor allem, Kindern nicht nur „Wissen“ zu vermitteln, sondern dass sie vor allem geistliche Zusammenhänge erkennen können und letztlich im weiteren Leben vorbereitet sind, um auch von sich aus Irrlehren, Bibelkritik und falsche Theorien (z. B. die Evolutionstheorie) besser einordnen zu können und weniger empfänglich dafür zu sein. Letztlich sollen die Kinder aber auch zu einem Begreifen des Heils in Jesus Christus geführt werden und warum nur Jesus Christus der Weg zu Gott sein kann.

### **Zur Handhabung:**

Anhand von Symbolen und entsprechenden Hinweisen { → *Hinweis* } ist kenntlich gemacht, welche Texte vorgelesen, ob etwas ausgemalt oder ob Fragen beantwortet werden sollen.

Es wird empfohlen, an eine Tafel, Flipchart o. Ä. vor allem Fragen und deren Beantwortungen zu schreiben.

Die zugehörigen Arbeitsblätter befinden sich in einem weiteren, zugehörigen E-Book.

### **Zum Autor:**

Rainer Jetzschmann

ist Vater von drei Kindern (ein weiteres verstarb als Säugling),  
Dipl.-Ing., Softwareentwickler, Internetevangelist und u. a. Leiter vom  
„Freundeskreis christlicher Dichter und Internetevangelisten“ ([www.fcdi.de](http://www.fcdi.de)).



**FCDI-E-Book Nr. 14-007**

Ausgabe 2 vom 30.07.2011

(zugehöriges Arbeitsblatt-E-Book hat die Nr. 14-008)

Copyright © 2011, Christlicher Online-Publikationsdienst Rainer Jetzschmann,  
alle Rechte vorbehalten

Dieses E-Book wurde im Rahmen der Internetarbeit des FCDI  
(Freundeskreis christlicher Dichter und Internetevangelisten) erstellt.

Illustrationen: „Freundeskreis christlicher Dichter und Internetevangelisten“ (FCDI)

Satz, Gestaltung und Publikation: Christlicher Online-Publikationsdienst Rainer Jetzschmann,  
Große Wiese 8 - D-56249 Herschbach – Germany; <http://www.cop-rj.de>.

**Die Nutzung ist nur zum privaten Gebrauch sowie für Kinder- und Gemeindegemeinschaften gestattet.  
Eine kommerzielle Nutzung sowie die Verwendung im Internet bedarf einer schriftlichen Genehmigung.  
Weitere Informationen zum Copyright finden Sie im Bereich „E-Books“ auf  
<http://www.christkids.de/?pg=1990>**

## **Inhaltsverzeichnis**

### **I Gottes Heilsplan**

1. Allgemeines über Gott und die Geisteswelt
2. Warum schuf Gott den Menschen?
3. Warum lebt der Mensch von Gott getrennt?
4. Gottes Erlösungswerk für uns
5. Ein Gotteskind werden
6. Himmel und Hölle

### **II Gott kennen lernen**

7. Gottes Liebe zu uns
8. Gottes unverdiente und große Gnade
9. Die Bibel
10. Gottes Reden
11. Mit Gott reden
12. Gottes Verheißungen

### **Anhang**

Wiederholungsfragen

## 1. Allgemeines über Gott und die Geisteswelt

**Ziel:** Die Kinder sollen begreifen, dass Gott unendlich groß ist und unser Wissen unendlich klein. Dadurch werden auch später Evolutionsgedanken weniger greifen können, aber auch Gottes Heiligkeit und somit die Notwendigkeit des Gehorsams etc. besser verständlich werden.



### Einstiegsfragen:

*{Nach jeder der ersten nachfolgenden Fragen eine kurze Pause für eine kurze Antwort der Kinder}*

Wer von euch hat schon mal im Wald eine Ameise gesehen oder vielleicht sogar einen ganzen Ameisenhaufen? Meint ihr, die Ameise weiß, wie es außerhalb des Waldes aussieht? Weiß sie, wie es bei euch im Kinderzimmer aussieht? Begreift sie, was ein Auto ist, was ein Bleistift ist oder ein Malkasten? Weiß sie, was ein Kindergarten oder eine Schule ist und was man da macht?

Was kennt nur ihr, was eine Ameise nicht kennen kann? { ➔ Hier kann eine kleine Diskussionsrunde stattfinden, in der die Kinder erzählen dürfen, was SIE wissen, aber eine Ameise NICHT wissen kann. }

Ganz sicherlich weiß eine Ameise all das nicht, denn sie lebt ja „nur“ im Wald, ist viel zu klein und hat zudem „nur“ einen ganz kleinen Ameisenverstand!

Ähnlich ist es bei uns: Wir leben „nur“ hier auf der Erde. Wir können mittlerweile schon mit riesigen Ferngläsern im Nachthimmel weit ins Weltall „schauen“, aber kein Mensch kann sagen, wo das Weltall anfängt und wo es aufhört! Bei uns ist alles begrenzt. Jedes Haus fängt irgendwo an und hört irgendwo auf. Jeder Berg fängt irgendwo an und hört irgendwo auf. Das Ausmaß des Weltalls können wir aber mit unserem kleinen Gehirn und unseren begrenzten Fähigkeiten gar nicht begreifen!

Manches haben wir Menschen schon bei unseren Forschungen erkannt, aber dies ist trotzdem nur ein ganz kleiner Teil von dem, was es alles gibt. So können wir auch Gott nicht begreifen. Eine Ameise ist schon sehr klein gegenüber uns Menschen – aber gegenüber Gott sind wir noch viel, viel kleiner – eigentlich noch kleiner als ein kleines Staubkorn! Wenn schon eine Ameise nicht „unsere menschliche Welt“ verstehen kann, wie viel weniger können wir Gott und „seine Welt“ begreifen!

Darum sagte der weise König Salomo auch:

*1. Könige 8,27: „Aber sollte Gott wirklich auf Erden wohnen? Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel können dich nicht fassen – wie sollte es dann dies Haus tun, das ich gebaut habe?“*

Ihr wisst doch sicher, dass im Himmel auch Engel wohnen. König Salomo sprach sogar von mehreren Himmeln – und selbst die können Gott nicht fassen! So gewaltig groß ist Gott!

Wisst ihr eigentlich, dass Engel auch wie wir von Gott erschaffene Wesen sind und somit auch auf einer kleineren Stufe als Gott stehen? Dies wird auch an dieser Bibelstelle deutlich:

*Offenbarung 19,10a: „Und ich fiel nieder zu seinen (des Engels) Füßen, ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Tu es nicht! Ich bin dein und deiner Brüder Mitknecht, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an!“*

Engel können auch nur an einem Ort sein und nicht wie Gott überall gleichzeitig. Engel sind vielmehr „dienstbare Geister“ für Kinder Gottes. Sicher kennt ihr darum auch den Begriff „Schutzengel“, der von dieser Bibelstelle her abgeleitet wird:

*Hebräer 1,14: „Sind sie (die Engel) nicht allesamt dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die das Heil ererben sollen?“*

Wir hatten ja bereits davon gesprochen, dass es mehrere Himmel gibt und Gott noch größer ist als diese. Daher kann man sozusagen von drei „Welten“ sprechen, die es gibt:

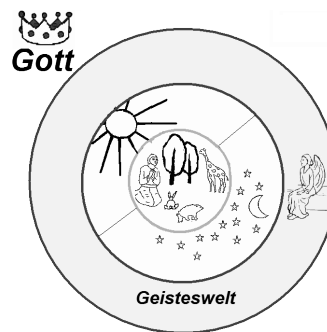
- 1) unsere **irdische Welt** (alles, was wir erleben und sehen können wie Erde, Menschen, Tiere, Pflanzen, Sterne, Sonne),
- 2) **Geisteswelt** (wo Engel, aber auch Teufel leben; aber auch das Totenreich und der sogenannte „Himmel“ gehören dazu) und
- 3) **Gott und „Seine Welt“** (der Schöpfergott selbst, der überall ist und alles sieht).



## Aufgabe zum Malen [A1-1]:

Male im Arbeitsblatt A1-1 diese drei Bereiche bunt aus:

- 1) **Male die Erde mit den Menschen und Tieren grün aus.** Dort ist der uns bestimmte Platz zu leben. Darum herum ist der Himmel. Auf der Seite, wo die Sonne scheint, ist es Tag. Dort kannst du den Himmel hellblau anmalen. Auf der anderen Seite, wo die Sonne gerade nicht scheint, ist es Nacht. Male dort den Himmel schwarz und Mond und Sterne gelb.
- 2) **Male die Geisteswelt rot,** weil dies ein verbotener Bereich für uns ist. Gottes Wort verbietet es, mit Geistern in Kontakt zu treten! So sagt die Bibel:  
*5. Mose 18,10-12a: „... dass nicht jemand unter dir gefunden werde, der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer gehen lässt oder Wahrsagerei, Hellseherei, geheime Künste oder Zauberei treibt oder Bannungen oder Geisterbeschwörungen oder Zeichendeuterei vornimmt oder die Toten befragt. Denn wer das tut, der ist dem HERRN ein Gräuel.“*
- 3) **Male Gottes Welt hellgelb** wie die Sonne, denn Gott ist Licht, wie es die Bibel auch sagt:  
*1. Johannes 1,5b: „Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis.“*  
Gottes Welt ist überall und unbegrenzt, daher gibt es auch keinen „Ring“ um Gottes Welt. Du müsstest also das ganze Blatt gelb ausmalen, es reicht aber hier, wenn du nur um die Geisteswelt herum alles ausmalst.



Ausmalbild im Arbeitsblatt A1-1



## Verständnisfrage:

Zeige im Bild, welchen Bereich wir mit unseren Sinnen erfahren und begreifen können, also sehen und anfassen können. Dir wird dabei auffallen, dass wir die Planeten nicht anfassen, sondern nur sehen können. Somit ist diese Erkenntnisweise bereits schon eingeschränkt. Zeige dann, wo der Bereich anfängt, von dem wir noch nicht einmal etwas sehen können. Hier wird übrigens auch deutlich, wie wichtig die Bibel – Gottes Wort – ist, weil sie uns etwas über diesen Bereich sagt.

Wenn du dir die drei Bereiche ansiehst, erkennst du, dass Gott alles umgibt und alles sehen kann und allwissend ist. Zudem kann Gott überall gleichzeitig sein. Das können wir uns gar nicht vorstellen, aber deswegen können wir alle auch immer zu Gott beten – egal, wo wir sind –, und Gott hat versprochen, unser Gebet zu (er)hören, wenn es mit aufrichtigem Herzen erfolgt.

Die Engel hingegen sind ähnlich wie wir Menschen und können jeweils nur an einem Ort sein. Aber diese Geisteswelt umgibt uns wie die Luft, daher findest du sie auf dem zweiten Kreis.

Jesus gebrauchte auch das Beispiel mit „Luft“ für den Heiligen Geist:

{ → Hier könnte auch noch auf den Heiligen Geist, der nach Johannes 3,8 mit Luft bzw. Wind verglichen wird, verwiesen werden. }



## **Aufgabe zum Schreiben [A1-2]:**

{→ Die Antworten können auch gemeinsam an eine Tafel o. Ä. geschrieben werden.}

Schreib mal etwas über Gott auf. Die vorgelesenen Bibelstellen helfen dir dazu.

*Hiob 37,16: „Weißt du, wie die Wolken schweben, die Wunder des Allwissenden?“*

*Psalm 139,8: „Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.“ (auch: Hiob 28,24a: „Denn er sieht die Enden der Erde und schaut alles“)*

*1. Mose 17,1b: „Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor mir und sei fromm.“*

*Prediger 12,1: „Denk an deinen Schöpfer in deiner Jugend.“*

Gott ist ...

..... {→ Antwort: allwissend (er allein weiß alles)}

..... {→ Antwort: allgegenwärtig (überall gleichzeitig)}

..... {→ Antwort: allmächtig (nur Gott kann alles – auch die Welt zu schaffen, war kein Problem für ihn)}

..... {→ Antwort: unser Schöpfer (Gott hat uns erschaffen)}



## **Verständnisfragen (zur Diskussion):**

\* Können wir Menschen alles wissen und verstehen, was es gibt? {→ Nein (Weil wir nicht alles wissen und erkennen können. Wir sehen NUR die „irdische Welt“, nicht die geistliche, und erst recht können wir Gott nicht mit unserem Verstand erfassen!)}

\* Wer allein weiß alles? {→ Gott (nur Gott allein ist allwissend)}

\* Warum sollen wir die Bibel lesen? {→ Weil Gott allein alles weiß und wir daher in Seinem Wort viele wichtige Wahrheiten finden können, die wir sonst nicht sehen und erkennen können.}

\* Warum kann ein Kind in Amerika und Europa gleichzeitig zu Gott beten, und Gott hört beide Kinder, obwohl sie sehr weit voneinander entfernt beten? {→ Weil Gott allgegenwärtig bzw. überall ist.}

Trotz seiner unfassbaren Größe ist Gott aber auch ein Gott, der uns alle sehr liebt und uns ewiges Leben schenken will. Darum heißt es auch:

*Johannes 3,16: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“*



## **Ergänzungstipps:**

(Die FCDI-E-Books, deren Nummern nachfolgend angegeben sind, finden Sie unter <http://www.christkids.de/?pg=1990> im Internet.)

\* Geschichte: 14-001, die erste Geschichte „Die Schöpfungsgeschichte“

\* Gedicht: 14-004, das siebte Gedicht „Gott hat alles geschaffen“

\* Ausmalbild: 14-005, die erste Zeichnung zur Schöpfungsgeschichte

\* Spiele: 14-006, hier sind mehrere Spiele zum Thema Schöpfung zu finden



## 2. Warum schuf Gott den Menschen?

**Ziel:** Die Kinder sollen erfahren, warum Gott überhaupt Menschen erschaffen hat. Sie sollen dann (später) den Sinn unseres und damit auch ihres Lebens besser erkennen können und begreifen, warum wahres Glück nur darin bestehen kann, Gott zu suchen und zu finden. Auch weitere wichtige Dinge – wie Jesu Opfertod, was uns wieder Versöhnung mit Gott ermöglicht – werden erst dann recht verständlich.

{ → Kinder dürfen für dieses Thema gegebenenfalls ihr Lieblingskuscheltier mitbringen (sofern die Kinder dadurch nicht zu unruhig würden), um es bei der Einstiegsfrage zu zeigen. }



### **Einstiegsfragen:**

Wer von euch hat ein Kuscheltier oder sogar ein richtiges Haustier? Mögt ihr Kuscheltiere und Haustiere? Warum? { → Hier kann eine kleine Diskussionsrunde stattfinden, in der die Kinder erzählen dürfen, was sie für Tiere zu Hause haben und warum sie diese lieb haben. }

So wie ihr gerne Kuscheltiere oder Häschen, Meerschweinchen, Kätzchen usw. um euch haben möchtet, so wollte Gott auch Menschen um sich haben, um mit ihnen zusammen zu sein.

Ganz am Anfang der Bibel steht darum:

1. Mose 1,26: „Gott sprach: Lasst uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei.“

Haus- und Kuscheltiere sind uns ja vom Wesen her nicht so sehr ähnlich. Wir Menschen hingegen sind aber wie ein Abbild Gottes mit ähnlichen Wesenszügen von Gott geschaffen worden! Vor allem gehört das „Liebhaben“ dazu, doch auch, etwas zu erforschen und zu erschaffen und noch vieles mehr. So wie ihr eure Tiere lieb habt, so liebt Gott auch uns Menschen. Gott möchte aber auch von uns genauso geliebt werden! Wenn wir böse sind und Gott ablehnen, ist Gott darüber sehr enttäuscht! Darum sagt Gott auch in seinem Wort:

5. Mose 6,5: „Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft.“

Und weil Gott unser Schöpfer ist und uns zur Gemeinschaft mit ihm erschaffen hat, sollen wir natürlich auch keine anderen Götter neben ihm haben, wie es ja auch in den „10 Geboten“ steht:

2. Mose 20,2-3: „Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.“



### **Verständnisfragen (zur Diskussion):**

\* Wenn man mit seinem besten Freund eine schöne Zeit verbringen will, wie sollte man sich dann verhalten? { → Gut und lieb zum anderen sein. Dem anderen eine Freude machen etc. }

\* Wenn Gott mit uns eine schöne Zeit verbringen will, wie müssen wir uns dann verhalten, damit dies auch wirklich eine schöne Zeit wird? { → Gott lieb haben, ihm gehorsam sein, Gott mit unserem Handeln und Leben Freude bereiten etc. }

Wenn wir Jesu Leben anschauen, dann sehen wir, dass er auch immer die Gemeinschaft mit Menschen suchte. So zog Jesus mit seinen Jüngern umher und besuchte und heilte Menschen.



## Verständnisfrage:

Esst ihr lieber alleine zu Hause oder lieber gemeinsam mit der ganzen Familie?

{→ Die Kinder können hierzu kurz etwas sagen. Es geht darum zu erkennen, dass gemeinsames Essen mit anderen zusammen als Form der Gemeinschaft etwas Schönes ist.}

Sicher mögt ihr es auch, wenn man als Familie zusammen und nicht jeder für sich alleine isst. Zu der Zeit Jesu war das gemeinsame Essen eine besonders starke Ausdrucksform der Gemeinschaft. Jesus wurde sogar beschimpft, weil er mit allen möglichen Menschen aß.

Und Jesus liebte es auch, mit seinen Jüngern zusammen zu essen:

*Lukas 22,15b: „Mich hat herzlich verlangt, dies Passalamme mit euch zu essen, ehe ich leide.“*

Jesus vergleicht auch das Reich Gottes mit einem großen königlichen Hochzeitsmahl, das Gott ausrichtet, um mit uns Menschen gemeinsam zu feiern. Leider wollen viele Menschen aber keine Gemeinschaft mit Gott haben und lehnen es darum ab:

*Matth. 22,2-3: „Das Himmelreich gleicht einem König, der seinem Sohn die Hochzeit ausrichtete. Und er sandte seine Knechte aus, die Gäste zur Hochzeit zu laden; doch sie wollten nicht kommen.“*

Sogar im Himmel wird man Tischgemeinschaft mit Gott haben:

*Lukas 13,29: „Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes.“*



Dass Gott mit uns zusammen sein und eine enge Gemeinschaft mit uns haben möchte, sehen wir zum Beispiel auch an Jesu Verhalten, als Eltern einmal mit ihren Kindern zu ihm kamen.

Lest hierzu Markus 10,13-16!



## Aufgabe zum Schreiben [A2-1]:

{→ Die Antworten können auch gemeinsam an eine Tafel etc. geschrieben werden.}

Was tat Jesus, als Kinder zu ihm gebracht wurden (Markus 10,13-16)?

Kinder kamen zu Jesus und Jesus ...

..... {→ Antwort (Vers 13-14): lobte die Kinder und stellte sie als Vorbild hin.}

..... {→ Antwort (Vers 14-15): schützte die Kinder und wehrte den Jüngern, sie wegzuschicken.}

..... {→ Antwort (Vers 16): herzte die Kinder (nahm sie in den Arm / drückte sie an sich).}

..... {→ Antwort (Vers 16): legte die Hände auf sie (Zeichen der besonderen Wertschätzung und Anerkennung).}

..... {→ Antwort (Vers 16): segnete die Kinder (für inneres und äußeres Wohlergehen).}



## Aufgabe zum Malen [A2-2]:

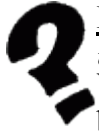
Male die Zeichnung im Arbeitsblatt A2-2, in der Jesus die Kinder segnet, bunt aus.





### 3. Warum lebt der Mensch von Gott getrennt?

**Ziel:** Die Kinder sollen vor allem Gottes absolute Heiligkeit begreifen und dass eine Missachtung von Gottes Ehre wie auch von Seinem Wort und Willen – also Sünde – die Gemeinschaft mit diesem heiligen Gott unmöglich macht.



#### **Einstiegsfragen:**

*{Nach jeder der ersten nachfolgenden Fragen eine kleine Pause für eine kurze Antwort der Kinder}*

Wurdet ihr schon mal sehr von einem Freund enttäuscht, weil er euch angelogen oder euch bestohlen hatte oder sonst wie ganz gemein zu euch war? Wie fühltet ihr euch dann? Konntet ihr danach immer noch so ein gutes und herzliches Verhältnis mit diesem Freund haben? Warum nicht? *{ → Hier kann eine kleine Diskussionsrunde stattfinden, in der die Kinder erzählen dürfen, was sie in dieser Hinsicht schon erlebt haben. Dabei soll deutlich werden, dass durch die Enttäuschung die Beziehung gestört wurde. }*

Gott hatte eine wunderbare Welt erschaffen. Alles war sehr gut geworden. Dann schuf Gott auch noch den Menschen und setzte ihn als Herrscher über diese Welt ein. Gott wollte eine wunderbare Gemeinschaft mit den Menschen haben und vertraute ihnen – ähnlich wie ein unverdientes Geschenk – seine ganze Schöpfung an. Die Bibel sagt dazu:

*1. Mose 1,28: „Und Gott segnete die Menschen und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht.“*

Ein Gebot gab Gott aber den Menschen hinzu: Sie sollten nicht vom Baum der Erkenntnis essen. Gott wollte daran sehen, ob sie ihm gehorchen würden und somit ein gutes Herz hätten oder ob sie gegen Gottes Gebot handeln würden und somit ein ungehorsames und böses Herz hätten. Dabei warnte sie Gott, dass Ungehorsam den Tod und somit auch allgemein Leid und Not bringen würde.

*1. Mose 2,16-17: „Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach: Du darfst essen von allen Bäumen im Garten, aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tage, da du von ihm isst, musst du des Todes sterben.“*

Leider waren die Menschen so dumm, gegen Gott ungehorsam zu sein. Weil Gott immer das tut, was er sagt, strafte er die Menschen dann auch:

*1. Mose 3,17-19: „Und zum Mann sprach er: Weil du gehorcht hast der Stimme deiner Frau und gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen -, verflucht sei der Acker um deinetwillen! Mit Mühsal sollst du dich von ihm nähren dein Leben lang. Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Kraut auf dem Felde essen. Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden.“*

Bis heute leiden wir unter diesem Fluch der Sünde. Das Schlimme ist nur, dass wir immer noch weiter sündigen. Auch wir wurden sicherlich schon oft von anderen Menschen enttäuscht – und haben auch unsererseits Menschen enttäuscht. Vor allem wollen aber die meisten Menschen leider Gott nicht gehorchen, dabei hat Er uns doch erschaffen. Gott haben wir ja unser Leben und alles, was wir haben, zu verdanken! Wie enttäuscht muss Gott also sein! Da ist es kein Wunder, dass Gott keine Gemeinschaft mit denen haben will, die sich so verhalten.

Deshalb bestärkt uns die Bibel vielmehr:

*Psalm 1,1-2: „Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo die Spötter sitzen, sondern hat Lust am Gesetz des HERRN und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht!“*

Wir sollen also keine Freunde haben, die gottlos sind und mutwillig gegen Gott sündigen! Stattdessen sollen wir uns an Gottes Gebot halten, uns an seinem Wort erfreuen und Gott Freude bereiten.

## Verständnisfragen (zur Diskussion):



Wisst ihr, was ein König ist? Wie muss man sich einem König gegenüber verhalten? Kann man dem König einfach freche Worte sagen und sich ihm gegenüber unanständig benehmen? {Die Kinder sollen erkennen, dass es „hohe Leute“ gibt, denen man mit Ehrerbietung begegnen muss.}

Sicher wusstet ihr, dass man Königen mit Ehrfurcht begegnen muss. Über Gott sagt die Bibel auch: *Offenbarung 19,16: „... und trägt einen Namen geschrieben auf seinem Gewand und auf seiner Hüfte: König aller Könige und Herr aller Herren.“*

Gott ist also nicht nur ein König, sondern der König aller Könige! Gott ist aber nicht nur der König und Herrscher über die ganze Welt, sondern er ist auch rein und ohne Lüge, ohne Boshaftigkeit oder irgendetwas Böses. Die Bibel spricht hierzu von Gottes absoluter Heiligkeit! Wir müssen also Gott ehren und voller Ehrfurcht vor ihn treten! Dazu müssen wir ein reines Herz haben, weil Sünde ja die Gemeinschaft mit Gott zerstört. Darum sagt auch die Bibel:

*Matthäus 5,8: „Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.“*

## Aufgabe: Die Zehn Gebote aufschreiben [A3-1]



Damit wir wissen können, was Gott grundsätzlich von uns will, gab uns Gott die sogenannten „Zehn Gebote“. Lies dazu 2. Mose 20,1-17 und schreib in kurzen Worten diese Gebote auf dein Arbeitsblatt. {Es ist sinnvoll, wenn der Lehrer oder ältere Kinder die Gebote an die Tafel schreiben, damit diese abgeschrieben werden können.}

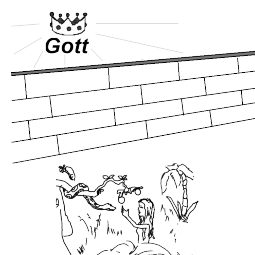
### Die Zehn Gebote sind:

1. .... (V. 1-3: keine anderen Götter haben)
2. .... (V. 4-6: kein Bildnis von Gott machen)
3. .... (V. 7: Gottes Namen nicht missbrauchen)
4. .... (V. 8-11: den Sonntag heiligen)
5. .... (V. 12: die Eltern ehren)
6. .... (V. 13: nicht töten)
7. .... (V. 14: nicht ehebrechen)
8. .... (V. 15: nicht stehlen)
9. .... (V. 16: nicht Falsches über andere reden)
10. .... (V. 17: nichts vom anderen begehren/nichts neiden)



## Aufgabe zum Malen [A3-2]:

In der Zeichnung im Arbeitsblatt A3-1 siehst du eine Mauer. Schreib in die Steine der Mauer Sünden, die uns Menschen vom heiligen Gott trennen. Bedenke, dass alle Sünden – auch ganz kleine, scheinbar unbedeutende – vor dem heiligen Gott nicht bestehen können und uns von ihm trennen. Mal dann die Krone Gottes und die Lichtstrahlen gelb sowie den sündigen Menschen und sein Umfeld auf der andern Seite der Mauer grau oder mit dunklen, unfreundlichen Farben aus.  
{→ Die Kinder sollen Sünden wie „lügen“, „stehlen“, „andere Kinder hauen“, „den Eltern nicht gehorchen“, „Neid“, „Gott lästern“ etc. hineinschreiben (siehe auch „Zehn Gebote“). Man kann dazu Hilfestellung geben. Es kommt weniger darauf an, recht viele Sünden herauszufinden, sondern dass erkannt wird: Sünde trennt vom heiligen Gott!}



Ausmalbild im Arbeitsblatt A3-2

## 4. Gottes Erlösungswerk für uns

**Ziel:** Nachdem die Folge der Sünde bereits aufgezeigt wurde, wird hier Gottes Erlösungswerk (das Evangelium, die Frohe Botschaft) aufgezeigt, welches es anzunehmen gilt.

### Einstiegsfragen:



Habt ihr schon mal etwas Wertvolles kaputt gemacht, das nicht mehr repariert werden konnte? Habt ihr deswegen Ärger bekommen? Wie fühltet ihr euch dabei? {→ Hier kann eine kleine Diskussionsrunde stattfinden, in der die Kinder ihre Erfahrungen erzählen dürfen. Dabei soll klar werden: Man kann so etwas nicht mehr ungeschehen machen und muss mit den Folgen leben.}

Alle Menschen sind von Natur aus böse und haben mehr oder weniger oft gegen Gott gesündigt. Die Sünde trennt uns von Gott, und so können wir nicht in Gemeinschaft mit Gott leben und auch nicht in den Himmel kommen! Die Bibel sagt dazu:

Römer 6,23a: „Denn der Sünde Sold ist der Tod.“

Psalm 53,4: „Aber sie sind alle abgefallen und allesamt verdorben; da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht ‚einer‘.“

Somit sind alle Menschen verloren und können vor Gott nicht bestehen!



Wisst ihr vielleicht von einem Menschen, der sündlos war und daher vor Gott bestehen kann? {→ Sollten die Kinder nicht selbst darauf kommen, ist der Gedankengang auf Jesus Christus hin zu lenken.}

Jesus Christus, der Sohn Gottes, wurde auch wie wir zur Sünde versucht, hat aber immer – ohne Ausnahme – Gottes Willen getan und Ihm gehorcht! Darum kann auch nur Jesus uns von Sünden befreien und uns begnadigen:

Hebräer 4,14-16: „Weil wir denn einen großen Hohenpriester haben, Jesus, den Sohn Gottes ... der versucht worden ist in allem wie wir, doch ohne Sünde. Darum lasst uns hinzutreten mit Zuversicht zu dem Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu der Zeit, wenn wir Hilfe nötig haben.“

Wir haben schon den Bibelvers gelesen, in dem es heißt, dass auf jede Sünde der Tod steht, der Vers geht aber – Gott sei Dank – weiter:

Römer 6,23 „Denn der Sünde Sold ist der Tod; die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserm Herrn.“

Jesus Christus kann uns also ewiges Leben verschaffen. Darum sagte auch Jesus selbst über sich:

Johannes 14,6: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“



Habt ihr schon mal etwas kaputt gemacht oder angestellt, und eure Eltern mussten dann den Schaden wieder in Ordnung bringen und z. B. einen Ersatz kaufen? {→ Hier reicht es, wenn zwei oder drei Kinder ein Beispiel dafür nennen.}

So wie Eltern für ihre Kinder den Schaden übernehmen, als hätten sie selbst etwas kaputt gemacht, so hat Jesus unsere Schuld auf sich genommen. Er hat ja selbst nie etwas Böses getan, darum konnte auch nur Jesus die Strafe auf sich nehmen.



Wisst ihr, wie Jesus die Strafe für unsere Sünden auf sich genommen hat? {→ Hier reicht es, wenn ein Kind auf das Kreuz auf Golgatha hinweist.}

Schon lange Zeit, bevor Jesus Christus auf die Erde kam, sagte ein Prophet über Jesus:

*Jesaja 53,5: „Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“*

Es war also Gottes Plan, dass sein lieber Sohn Jesus Christus an unserer Statt die Sündenschuld auf sich nehmen sollte.

Wir können Gott für dieses Gnadengeschenk das Gottes Sohn mit seinem eigenen Leben erkauft hat, gar nicht genug danken!!! Aber eine Frage stellt sich dabei doch noch:



Was muss man mit einem Geschenk denn tun, das einem angeboten wird, um es auch zu besitzen? {→ Hier reicht es, wenn ein Kind darauf hinweist, dass man ein Geschenk auch annehmen muss.}

Wie jedes Geschenk, das man erst einmal annehmen muss, so muss man auch dieses Gnadengeschenk annehmen. Dies tun wir, indem wir Jesus um Vergebung unserer Sünden bitten und Ihn als Herrn und Heiland in unser Leben aufnehmen, also Ihm von nun ab gehorchen wollen.

{→ Im nachfolgenden Kapitel wird auf die Bekehrung weiter eingegangen. Hier soll zunächst nur das Erlösungswerk Gottes den Kindern begreiflich gemacht werden. Darum soll hier auch stärker die Dankbarkeit für das Erlösungswerk im Vordergrund stehen}

Wenn wir ein Geschenk bekommen, was tun wir dann? {→ Wir bedanken uns.}

Was müssen wir dann auch tun, wo uns doch Jesus Christus das riesige Geschenk der Gnade und damit ewiges Leben und Zugang zum Himmel für alle Zeiten verschafft? {→ Jesus dafür danken!}

Wie kann dieser Dank aussehen? {→ Hier kann eine kleine Diskussionsrunde stattfinden, in der z. B. Dankgebet, für Jesus leben, Jesus auch vor Mitmenschen bezeugen und ehren usw. erwähnt werden sollten.}

### Kleine Gebetsgemeinschaft:



Eines sollten wir also in jedem Fall tun: Jesus Christus für sein Erlösungswerk danken, und das können wir jetzt auch im Gebet tun.

{→ Kinder, die möchten, dürfen nun ganz kurz dem Herrn Jesus im Gebet Danke sagen.}

### Lieder:

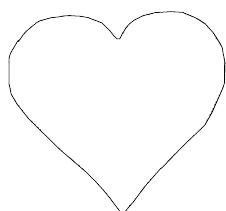


{→ Nun sollten einige Lieder gesungen werden, die Jesu Erlösungstat rühmen [z.B. „Jesus Christus starb für mich“ von Peter Strauch würde sich dafür eignen.] Der Text sollte vorher einmal langsam vorgelesen werden, ggf. mit einigen Anmerkungen dazu. }



### Aufgabe zum Malen [A4-1]:

Malt in das Herz im Arbeitsblatt A4-1, das ein Zeichen der Dankbarkeit und Liebe zum Heiland Jesus Christus symbolisieren soll, ein Kreuz. Danach könnt ihr das Herz auch noch rot ausmalen.



## 5. Ein Gotteskind werden

**Ziel:** Nachdem das Erlösungswerk Gottes erklärt wurde, wird nun hier auf das praktische „Zugreifen“ in Form von Reue, Buße und Bekehrung eingegangen.

### Einstiegsfragen:



Seid ihr schon mal in ein Hallenbad gegangen? Zuerst steht man ja vor dem Hallenbad. Was muss man dann alles machen, bis man schließlich ins Wasser kommt und den Badespaß genießen kann? {→ Hier kann eine kleine Diskussionsrunde stattfinden, in der die Kinder erzählen, was sie alles tun müssen bevor sie ins Wasser gelangen: ins Hallenbad hineingehen, bezahlen, Kleidung ausziehen/sich umziehen, erst kurz duschen, dann in die Halle zum Schwimmbecken.}

Nachdem wir bereits vom Erlösungswerk Gottes in Jesus Christus erfahren haben, wollen wir heute auch die zugehörigen Schritte kennen lernen. Wir versuchen dies mit einem euch ja sicher bekannten Schwimmhallenbesuch zu vergleichen. Das Thema ist eigentlich für einen solchen Vergleich zu ernst, doch in manchen Punkten lässt sich damit unsere wunderbare Erlösung durch Jesus Christus gut veranschaulichen und vorstellbar machen.

So wie man erst gewisse Schritte tun muss, um schließlich ins Wasserbecken zu gelangen und als eine kleine „Wasserratte“ schwimmen zu können, so sind auch gewisse Schritte notwendig, um in Gottes Reich zu kommen und ein Kind Gottes zu werden.

Zuerst muss man sich mal auf den Weg machen – und dafür gibt es ja auch einen Grund. Beim Schwimmbad ist der Grund wohl der Badespaß. In der Beziehung zu Gott ist es zunächst der Wunsch, Frieden mit Gott zu haben, wobei man erkennt, dass die eigene Schuld und Sünde einen vom absolut heiligen Gott trennt. Diese Sünde tut einem leid und man hat den sehnlichen Wunsch, dass sie einem genommen wird. Hierbei spricht man auch von **Sündenerkenntnis und Reue**, die man empfindet.

So wie das Hallenbad nur einen Haupteingang hat, durch den man gehen muss, um zum Wasserbecken zu gelangen, genauso gibt es nur eine Tür, um zur Gemeinschaft mit Gott zu gelangen: Jesus Christus. Jesus selbst verglich sich dabei mit einer Tür:

*Johannes 10,9a: „Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden.“*

Wie wir schon erfahren haben, ist Jesus Christus als Gottes Sohn allein sündlos. Daher kann nur Er für unsere Schuld bezahlen und uns somit völlige Vergebung der Sünden schenken.

Und so wie es gewöhnlich neben der einen Tür auch nur einen Gang zu den Umkleidekabinen und bis zur Badehalle gibt, so ist Jesus Tür und auch Weg zum Vater im Himmel. Wir müssen uns also von Jesus leiten lassen. Darum sagt Jesus auch:

*Johannes 14,6b: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“*

Und mit dem Betreten des richtigen Weges und dem Eintreten durch die Tür wären wir schon beim zweiten Schritt: Im Hallenbad kommt man an die Kasse, an der Eintritt bezahlt werden muss. Wenn ihr nicht gerade Taschengeld habt, seid ihr darauf angewiesen, dass Mama oder Papa nun Geld aus ihrer Tasche nehmen und für euch bezahlen. Genauso kann nur Jesus den „Eintrittspreis“ für uns Menschen bezahlen, dass wir in den Himmel kommen können. Dieser Preis war sehr kostbar, denn Jesus bezahlte diesen Preis mit seinem Blut und Leben. Das Blut Jesu wäscht uns von Sünden rein, darum sagt die Bibel:

*1. Johannes 1,7b: „Das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.“*

So wie an der Hallenbadkasse Geld bezahlt werden muss, so spricht Jesus auch vom „Lösegeld“, welches er für all die Menschen gibt, die ihn darum bitten:

*Markus 10,45: „Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele.“*

So wie ihr eure Eltern bittet, mit euch ins Hallenbad zu gehen und den Eintritt dafür zu bezahlen, so muss man Jesus bitten, das Lösegeld für unsere begangenen Sünden zu bezahlen.

Hier spricht man von **Sündenbekenntnis und Buße**.

Es ist sehr tröstlich zu wissen, dass Jesus allen, die ihn bitten, Vergebung schenken wird. Daher heißt es auch in der Bibel:

*1. Johannes 1,9: „Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.“*

Dann geht es im Hallenbad in die Umkleidekabine, wo wir die normale Kleidung ablegen und ganz andere Kleidung anziehen, nämlich Badekleidung. Die Bibel spricht sogar von einem weißen Kleid, das ein Mensch, der ein Gotteskind wird, angezogen bekommt. Der Apostel Johannes hatte dies in einer Offenbarung über den Himmel gesehen und so beschrieben:

*Offenbarung 7,9: „Danach sah ich, und siehe, eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen; die standen vor dem Thron und vor dem Lamm, angetan mit weißen Kleidern und mit Palmzweigen in ihren Händen.“*

Wir müssen also den „alten Menschen“ mit seinen sündigen, schmutzigen Gewohnheiten ablegen und ein „neuer Mensch“ mit einem reinen, weißen Kleid werden.

Die Bibel sagt dazu auch

*Epheser 4,24: „Zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.“*

Man kann es auch mit einer unscheinbaren, vielleicht sogar hässlichen Raupe vergleichen, die dann zum herrlichen, schönen Schmetterling wird. Diese Verwandlung nennt die Bibel **„Bekehrung“ oder „Wiedergeburt“**.

Weil sich das ganze Leben dann radikal ändert, sagt die Bibel auch dazu:

*2. Korinther 5,17: „Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“*

Die Notwendigkeit einer Wiedergeburt, um in Gottes Reich zu kommen, zeigte schon Jesus Christus selbst auf:

*Johannes 3,3: „Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.“*

Es geht also letztlich darum, Jesus Christus in sein Herz aufzunehmen, damit ER nun das Leben bestimmt. Darum sagt die Bibel auch:

*Johannes 1,12: „Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.“*

Nun ist man fertig zum Schwimmen. Geistlich gesehen ist man nun ein gereinigtes und geheiliges Gotteskind. Als Gotteskind tut man aber auch immer wieder mal etwas Dummes, was einem dann sehr leid tut, weil man Jesus dadurch betrübt hat. Aber das Wunderbare ist, dass wir Jesus immer wieder um Vergebung bitten dürfen!

Ähnlich ist es mit dem Schwimmbad. Auf dem Weg zum Schwimmbecken gibt es Duschen und Toiletten. Zuerst sollte man komplett duschen, um gereinigt und sauber in die Badehalle zu gehen. Dort sind wir sauber und bleiben durch das Wasser sauber. Wer also immer in der engen Gemeinschaft mit Gott bleibt, wird auch nicht sündigen. Darum sagt die Bibel:

*1. Johannes 3,6a: „Wer in ihm bleibt, der sündigt nicht.“*

Manche Hallenbäder haben aber auch eine Außenanlage mit einer Wiese, die wir mit der „sündigen Welt“ vergleichen könnten. Wenn wir nun die Gemeinschaft mit Gott verlassen und mal kurz mit der Sünde „spielen“, ist dies so, als gingen wir auf die Wiese hinaus. Dabei werden unsere Füße wieder etwas schmutzig.

Einem wahren Gotteskind tut es sofort wieder leid, dass er „auf Abwege gekommen“ ist und will zurück zur Gemeinschaft mit Gott. Aber dem heiligen Gott muss auch diese Sünde wieder bekannt werden. Im Schwimmbad gibt es dazu ein Fußbecken, durch das man gehen muss, um wieder in die



Badehalle zu gelangen. Genauso muss Jesus unsere Füße leider immer wieder mal von Sünden reinigen. Jesus sagte dazu:

*Johannes 13,10a: „Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, bedarf nichts, als dass ihm die Füße gewaschen werden; denn er ist ganz rein.“*

Natürlich sollen wir nicht sündigen, vielmehr immer besser werden, aber wenn wir dann doch mal wieder sündigen, dürfen – ja, müssen wir sogar – sofort wieder zu Jesus kommen und ihn um Vergebung bitten!

### Persönliche Frage:



Wer ist noch kein Gotteskind? Wem tun seine Sünden leid und wer möchte Gemeinschaft mit Gott haben und ein Gotteskind werden? {→ Ohne Druck auszuüben, nur als Angebot, sollte nun gefragt werden, wer Frieden mit Gott machen möchte. Auch Kinder, die es nicht so recht wissen und vielleicht schon mal sich bekehrt haben, dürfen sich melden.}



{→ Falls sich ein Kind oder mehrere Kinder bekehren wollen, kann jedes einzelne Kind selbst beten oder der Leiter betet für es und es sagt dann „Amen“ dazu. Die Kinder müssen dabei erklärt bekommen, dass nur die Herzenseinstellung zählt ("Gott sieht das Herz an"), also ob sie es wirklich wollen!

Der Inhalt des Gebets könnte so lauten: „**Mir tun meine Sünden leid. Lieber Herr Jesus, wasche mich bitte rein mit deinem kostbaren Blut und mache mich zu einem Gotteskind. Ich möchte dich in mein Herz aufnehmen. Du sollst nun mein Herr und Heiland sein! Amen.**“}

### Lieder:



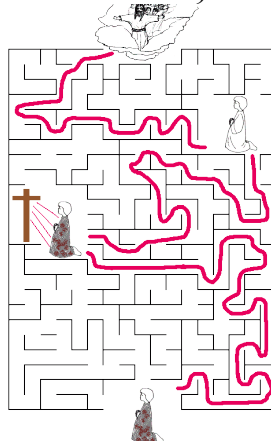
{→ Mindestens zwei Lieder sollten nun folgen: Das erste Lied sollte die Freude über die Gotteskindschaft ausdrücken (z.B. „Welch Glück ist's, erlöst zu sein“ von Francis Bottome / deutsch: Ernst Gebhardt). Ein zweites Lied sollte die nach der Bekehrung beginnende Nachfolge zum Thema haben (z.B. „Jesu, geh voran auf der Lebensbahn“ von Nikolaus L. Graf von Zinsendorf). }



### Labyrinth [A5-1]:

In diesem Labyrinth sind die Stationen, um ein Gotteskind zu werden, der Reihe nach zu besuchen. Male diesen Weg mit einem Stift in das Labyrinth hinein. Fang beim reuigen Kind mit seinem sündenbeschmutzten Kleid an, dann geh zur Sündenvergebung am Kreuz Jesu. Danach geht es weiter zur Wiedergeburt mit dem weißen Kleid. Und als Gotteskind geht es dann weiter ganz nach oben, wo der Herr Jesus im Himmel wartet.

{→ Sollte es die Zeit danach noch zulassen, können die Kinder eine Raupe und einen Schmetterling malen als Symbol des „alten“ und des „neuen“ Lebens.}



## 6. Himmel und Hölle

**Ziel:** Nachdem die Kinder etwas über die Wichtigkeit einer klaren Bekehrung erfahren haben, sollen sie hier noch etwas über die Konsequenz der Entscheidung und dabei Allgemeines über die Ewigkeit bei Gott sowie über die Hölle in der Gottesferne erfahren.

### Einstiegsfragen:



Warum bringt die Polizei böse Menschen ins Gefängnis? Habt ihr schon mal ein Gefängnis gesehen? Wie geht es einem dort wohl? {→ Hier kann eine kleine Diskussionsrunde stattfinden, in der die Kinder erzählen dürfen, was sie über das Gefängnis wissen und wie solch eine Strafe wohl sein mag. }

So wie böse Menschen im Gericht verurteilt werden und ins Gefängnis kommen, weil sie Strafe verdienen, aber auch um die anderen Menschen vor ihnen zu schützen, so sieht es auch bei Gott aus: Gotteskinder, die Gott lieben und Ihm dienen und gehorchen, werden einmal in den Himmel kommen. Alle anderen Menschen kommen in die Hölle, weit entfernt von Gott und den Gotteskindern.

Ähnlich wie böse Menschen hier auf der Erde vor Gericht gestellt werden, so wird einmal ein Tag kommen, an dem Gott alle Menschen vor Seinem Thron richten wird. Dabei werden Bücher aufgeschlagen, in denen alle unsere – guten und bösen – Taten verzeichnet sind. Ein Buch ist aber ein ganz besonderes Buch: Es ist das „Buch des Lebens“, in dem alle Gotteskinder mit Namen stehen. Diesen Tag sah der Apostel Johannes in einer Offenbarung voraus und beschrieb dies so: *Offenbarung 20,12 und 15: „Ich sah die Toten, Groß und Klein, stehen vor dem Thron, und Bücher wurden aufgetan. Und ein andres Buch wurde aufgetan, welches ist das Buch des Lebens. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben steht, nach ihren Werken. ... Und wenn jemand nicht gefunden wurde geschrieben in dem Buch des Lebens, der wurde geworfen in den feurigen Pfuhl.“*

Hier wird auch schon die Hölle beschrieben: Ein Ort mit Feuer! Jesus selbst warnte oft und eindringlich vor diesem Ort. Der Apostel Johannes sah noch Weiteres über die Hölle:

*Offenbarung 20,10: „Der Teufel, der sie verführte, wurde geworfen in den Pfuhl von Feuer und Schwefel ... und sie werden gequält werden Tag und Nacht, von Ewigkeit zu Ewigkeit.“*

*Offenbarung 21,8: „Die Feigen aber und Ungläubigen und Frevler und Mörder und Unzüchtigen und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner, deren Teil wird in dem Pfuhl sein, der mit Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod.“*

Somit ist die Hölle ein furchtbarer Ort in der Gottesferne, wohin der Teufel wie auch alle Menschen, die keine Gotteskinder sind, hinkommen werden.

### Verständnisfrage:



Wie wird wohl die Hölle sein? Kann man dort „Spaß“ haben? {→ Hier kann eine ganz kurze Diskussionsrunde stattfinden, in der die Kinder alles, was sie hierzu wissen bzw. sich vorstellen, sagen können. Wichtig ist zu erkennen, dass es dort für die gottlosen Menschen keinen „Spaß“ geben wird, wie manche glauben. }



Wenn ein Mensch stirbt, kommt er zunächst ins Totenreich. Erst später wird einmal der Gerichtstag sein, an dem alle Menschen von Gott gerichtet werden und entweder in den Himmel oder in die Hölle kommen. Über das Totenreich, das schon etwas von Himmel und Hölle erahnen lässt, hat Jesus einmal ein Gleichnis erzählt. Darin ging es um einen reichen und einen armen Mann, die beide starben, und wie es dann im Totenreich mit ihnen weiterging.

Lest dazu mal Lukas 16,19-31!

{ → Hier bietet es sich an, eine Kluft an einer Tafel etc. zu zeichnen, um diese unüberwindlich trennende Tiefe zu verdeutlichen. }

## **Verständnisfragen:**



{ → Zu jeder der nachfolgenden Fragen können die Kinder kurz etwas sagen. Dabei sollen sie erkennen, dass das Leben hier auf Erden den Unterschied macht, wo man hinkommt, es also wichtig ist, gottesfürchtig zu leben – und dies viel wichtiger ist als reich zu sein! }

Wo wollt ihr hinkommen? Dorthin, wo Lazarus hinkam, oder dorthin, wo der reiche Mann hinkam – und warum?

Was können wir von Lazarus lernen? { → Er stiehlt nicht, rebelliert nicht, ist bescheiden (nur „Brotkrumen“) und vertraut auf Gott (siehe Namensbedeutung: „Gott hat geholfen“). }

Was hat der reiche Mann falsch gemacht? { → Egoist, hartherzig, gottlos }

Lazarus heißt übersetzt „Gott hat geholfen“. Lazarus war somit ein Mann, der zwar sehr arm war und dem es hier sehr schlecht ging, aber der trotzdem Gott vertraute und Gott ehrte. Darum bekam er auch mit dem Aufenthalt im Himmel seine große Belohnung.

Der reiche Mann hingegen dachte nur an sich selbst, nicht aber an Gott und seine Gebote! Sein Lohn für sein selbstsüchtiges Leben war der Aufenthalt in der Hölle.

## **Verständnisfrage:**



Wie stellt ihr euch den Himmel vor? { → Hier kann eine ganz kurze Diskussionsrunde stattfinden, wobei es darum geht, sich die Herrlichkeit bei Gott vorzustellen. }

## **Aufgabe: In Stichworten die Herrlichkeit des Himmels beschreiben [A6-1]**



Gott wird einmal einen neuen Himmel und eine neue Erde erschaffen. So wie Jerusalem hier auf Erden von Gott auserwählt worden war, so wird es auch im Himmel ein „neues Jerusalem“ geben – gänzlich im Glanz von Gold und Edelsteinen. Lest hierzu Offenbarung 21! Schreibt dabei alles auf, was euch dabei wunderbar erscheint.

Folgendes wird es im Himmel geben:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

### Lieder:



Folgendes Lied spiegelt die frohe Ewigkeitshoffnung wider und vermittelt einen kleinen Eindruck von der Herrlichkeit, die ein Gotteskind dort erwartet:

1. Lasst mich gehn, lasst mich gehn,  
dass ich Jesum möge sehn!  
Meine Seel ist voll Verlangen,  
Ihn auf ewig zu umfassen  
und vor seinem Thron zu stehn.
2. Süßes Licht, süßes Licht,  
Sonne, die durch Wolken bricht:  
O, wann werd ich dahin kommen,  
dass ich dort mit allen Frommen  
schau dein holdes Angesicht?
3. Ach, wie schön, ach, wie schön  
ist der Engel Lobgetön!  
Hätt ich Flügel, hätt ich Flügel,  
flög ich über Tal und Hügel  
heute noch nach Zions Höhn!
4. Wie wird's sein, wie wird's sein,  
wenn ich zieh in Salem ein,  
in die Stadt der goldnen Gassen?  
Herr, mein Gott, ich kann's nicht fassen:  
Was wird das für Wonne sein!
5. Paradies, Paradies,  
wie ist deine Frucht so süß!  
Unter deinen Lebensbäumen  
wird's uns sein, als ob wir träumen.  
Bring uns, Herr, ins Paradies!

*(Gustav Knak, 1806 - 1878)*

### Persönliche Frage:



*{ → Zunächst kann noch kurz über die ersten Fragen diskutiert werden. Bei der letzten Frage soll dann aber jedes Kind persönlich die Möglichkeit bekommen, sich für Jesus als Herrn und Heiland zu entscheiden. Dazu soll ein Gebetstext angeboten werden. }*

Wer möchte einst in diesen Himmel kommen?

Wer kommt dort hinein?

Wisst ihr ganz sicher, dass ihr auch einmal dort hinkommen dürft?

Wer möchte Jesus bitten, ihm die Sünden zu vergeben und Ihn einladen, in sein Herz zu kommen?



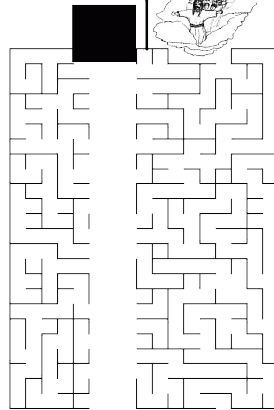
### Schlussgebet:

Herr Jesus Christus, wir haben von dieser herrlichen Stadt im Himmel gehört. Hilf uns bitte, dass wir dir zur Freude und Ehre leben und dort auch einmal einziehen dürfen!

### Aufgabe Labyrinth [A6-2]:



Jesus sprach von einem breiten, einfachen Weg, der in die finstere Hölle führt – und von einem ganz schmalen, schwierigen Weg, der zum Himmel führt. Zeichne mit einem roten Stift den breiten Weg zur Hölle ein (es kann ruhig der ganze breite Weg rot gemalt werden) und mit einem grünen Stift den schmalen, schwierigen Weg zum Himmel. Lies hierzu Matthäus 7,13-14.



## 7. Gottes Liebe zu uns

**Ziel:** Gottes Liebe zu uns Menschen, die sich in vielfältiger Weise zeigt, soll hier sinnfällig gemacht werden. Dass wahre Liebe aber auch Ermahnung und Bestrafung einschließt, soll dabei auch deutlich werden.

### Einstiegsfragen:



Wart ihr den Eltern schon einmal ungehorsam und wurdet dafür bestraft? War diese Strafe letztlich gut und richtig? Liebten euch eure Eltern seitdem nicht mehr oder trotzdem noch? {→ Hier kann eine kleine Diskussionsrunde stattfinden, in der die Kinder Erlebnisse hierzu erzählen. Sie sollen dabei erkennen, dass die Eltern sie weiterhin lieben, aber trotzdem – oder gerade deswegen – sie auch bestrafen mussten. }

Gute Eltern, die ihre Kinder lieben, wollen diese auch richtig erziehen und vor falschen Verhaltensgewohnheiten, die ihnen letztlich selbst schaden, bewahren.

Genauso werden aber auch alle Kinder Gottes vom liebenden Gott bestraft, wenn sie ungehorsam sind. Dabei will Gott immer unser Bestes und uns vor Schaden bewahren und straft uns daher auch, wenn es sein muss. Gottes Wort sagt dazu:

*Hebräer 12,6-9: „Denn wen der Herr lieb hat, den züchtigt er, und er schlägt jeden Sohn, den er annimmt. Es dient zu eurer Erziehung, wenn ihr dulden müsst. Wie mit seinen Kindern geht Gott mit euch um; denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? Seid ihr aber ohne Züchtigung, die doch alle erfahren haben, so seid ihr Ausgestoßene und nicht Kinder. Wenn unsre leiblichen Väter uns gezüchtigt haben und wir sie doch geachtet haben, sollten wir uns dann nicht viel mehr unterordnen dem geistlichen Vater, damit wir leben?“*



Haben eure Eltern schon mal etwas getan oder von euch gefordert, das euch nicht gefiel, ihr aber später erkennt, dass es gut war? {→ Hier gibt es sicher viele kleine Beispiele wie „morgens aufstehen“, „gewisse Aufgaben machen“, „zum Arzt mitkommen, obwohl man Angst hatte“ oder „Medizin nehmen, obwohl sie nicht schmeckte“, „zur Schule gehen, obwohl man lieber spielen würde“ etc. }

Gott erwartet von uns Gehorsam, auch wenn wir Seine Gebote manchmal als unangenehm empfinden. Auch lässt Gott Dinge geschehen, die wir nicht verstehen können. Das kann auch Leid sein. Der Sinn dafür ist aber oft nicht gleich zu erkennen, und man sieht ihn erst später. Darum sagte Jesus auch einmal zu Petrus:

*Johannes 13,7: „Was ich tue, das verstehst du jetzt nicht; du wirst es aber später erfahren.“*

Wichtig ist dabei immer, Gott zu vertrauen, dass Er alles richtig macht. Wer Gott vertraut und ein Kind Gottes ist, dem lässt Gott alles zum Besten dienen:

*Römer 8,28a: „Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.“*

### Aufgabe: In Stichworten aufschreiben, woran wir Gottes Liebe erkennen [A7-1]



Neben dem, was Gott für unsere Erziehung tut, zeigt er uns aber auch ganz offen und gut erkennbar seine Liebe. Schreibt in Stichworten alles auf, woran man Gottes Liebe zu den Menschen erkennen kann! {→ Hier kann eine kleine Diskussionsrunde stattfinden, in der Dinge genannt werden sollen, in denen Gotteskinder Gottes Liebe zu ihnen erkennen können: Gott wurde in Jesus Mensch, um uns zu erlösen; er schenkte uns überhaupt das Leben hier auf Erden; er hat uns seine Schöpfung anvertraut; er gibt uns Nahrung; er lässt die Sonne scheinen etc. Dies sollte gemeinsam an eine Tafel geschrieben werden. }

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....



{ → Nachfolgend werden einige Liebesbeweise Gottes erörtert, mit denen ggf. die soeben erstellte Liste ergänzt werden kann. }

Gott zeigt in vielfacher Weise seine große Liebe zu uns. Nachfolgend sind einige solcher Liebesbeweise Gottes anhand der Bibel aufgeführt:

Gott will nicht, dass wir wegen unserer Sünden sterben:

*Hesekiel 33,11: „So sprich zu ihnen: So wahr ich lebe, spricht Gott der HERR: Ich habe kein Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern dass der Gottlose umkehre von seinem Wege und lebe. So kehrt nun um von euren bösen Wegen.“*

Deswegen möchte Gott auch, dass jeder Mensch die Wahrheit erfährt.

*1. Timotheus 2,4: „(Gott) will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“*

**Wir können also festhalten: An Gottes Sorge um unser Seelenheil können wir Seine Liebe zu uns Menschen erkennen.**

Doch Gottes Liebe endet nicht bei diesem Wunsch, sondern führt auch zu dieser Handlung:

*Johannes 3,16: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“*

*Römer 5,8: „Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“*

Gott gab seinen eigenen Sohn für uns hin, damit wir gerettet und somit Gotteskinder werden können!

**Wir können also festhalten: An Gottes Erlösungswerk können wir Seine Liebe zu uns Menschen erkennen.**

Einen weiteren Hinweis auf Gottes Liebe zu uns gibt uns dieser Bibelvers:

*1. Johannes 3,1a: „Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch!“*

Der heilige, allmächtige und große Gott, der König aller Könige lädt uns sündige Menschen ein, seine Kinder zu werden! Muss das nicht eine sehr große Liebe sein, die Gott zu uns hat, dass er uns zu seinen Kindern machen will?

**Wir können also festhalten: An Gottes Vaterschaft zu uns können wir Seine Liebe erkennen.**

Ein Vater möchte das Beste für seine Kinder und will sie vor falschen Wegen bewahren. Oftmals muss uns Gott deswegen auch ermahnen oder gar zu unserem eigenen Besten strafen. Daher sagt Gott auch: *Offenbarung 3,19a: „Welche ich lieb habe, die weise ich zurecht und züchtige ich.“*

Auch wenn wir es nicht verstehen, so lässt Gott nur das geschehen, was uns letztlich guttut:

*Römer 8,28: „Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind.“*

**Wir können also festhalten: An Gottes Erziehung und Züchtigungen können wir Seine Liebe erkennen.**

Als Jesus über die Feindesliebe sprach, zeigte er dabei Gott selbst als Vorbild auf: Gott schenkt guten und bösen Menschen gleichermaßen Sonne und den nötigen Regen, damit auf ihren Feldern etwas wachsen kann:

*Matthäus 5,44-45: „Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.“*

**Wir können also festhalten: An Gottes Fürsorge (sogar unabhängig davon, ob wir sündigen) können wir Seine Liebe zu uns Menschen erkennen.**

Gott bietet uns das Seelenheil in Jesus Christus an. Aber die Menschen müssen dies auch erfahren! Dies stellt auch die Bibel fest:

*Römer 10,14b: „Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben?“*

Darum sollen alle Gotteskinder diese Botschaft weitersagen, wie Jesus uns aufgetragen hat:

*Markus 16,15: „Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur.“*

**Wir können also festhalten: An Gottes Missionsauftrag können wir Seine Liebe zu uns Menschen erkennen.**

Gott möchte überhaupt, dass es jedem Menschen gutgeht. Darum ist ihm wichtig, dass wir nicht nur ihn lieben, sondern auch unsere Mitmenschen:

*1. Johannes 4,7: „Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist von Gott geboren und kennt Gott.“*

*Jakobus 2,8: „Wenn ihr das königliche Gesetz erfüllt nach der Schrift (3.Mose 19,18): »Liebe deinen Nächsten wie dich selbst«, so tut ihr recht.“*

**Wir können also festhalten: An Gottes Auftrag der Nächstenliebe können wir Seine Liebe zu uns Menschen erkennen.**

Auch an Gottes wunderbarer Schöpfung, die Er uns Menschen anvertraute, können wir Gottes Wertschätzung und Liebe erkennen:

*1. Mose 1,27-28: „Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht.“*

**Wir können also festhalten: An Gottes Schöpfung, und das wir über sie herrschen sollen, können wir Seine Liebe zu uns Menschen erkennen.**

Wie sehr der Herr Jesus gerade auch die Kinder liebt, zeigte er, als er den Jüngern verbot, die Kinder wegzuschicken:

*Markus 10,14: „Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes.“*

Es gibt so viele Dinge, durch die wir Gottes Liebe erkennen können. Die Bibel sagt sogar, dass Gott „DIE Liebe“ in Person ist!

*1. Johannes 4,7-8: „Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist von Gott geboren und kennt Gott. Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist die Liebe.“*

*1. Johannes 4,16: „Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“*

**Wir können also festhalten: Gott ist so sehr voller Liebe, das man sogar sagen kann, dass Gott „DIE Liebe“ ist.**

### Lieder:



Neben dem Weitergeben von Liebe dürfen wir vor allem Gott für seine unendlich große und unverdiente Liebe danken und ihn dafür preisen! Dies können wir durch entsprechende Lieder tun. Ein solches Lied ist „Gott ist die Liebe“, von dem wir nun einige Strophen singen:

1. Gott ist die Liebe, lässt mich erlösen,  
Gott ist die Liebe, er liebt auch mich.  
Drum sag ich's noch einmal:  
Gott ist die Liebe, Gott ist die Liebe, er liebt auch mich.
2. Ich lag in Banden der schnöden Sünde;  
ich lag in Banden und konnt' nicht los.  
Drum sag ich's noch einmal:  
Gott ist die Liebe, Gott ist die Liebe, er liebt auch mich.
3. Er sandte Jesum, den treuen Heiland;  
Er sandte Jesum und macht' mich los.  
Drum sag ich's noch einmal:  
Gott ist die Liebe, Gott ist die Liebe, er liebt auch mich.
4. Jesus, mein Heiland, gab sich zum Opfer;  
Jesus, mein Heiland, büßt meine Schuld.  
Drum sag ich's noch einmal:  
Gott ist die Liebe, Gott ist die Liebe, er liebt auch mich.
5. Du heilst, o Liebe, all meinen Jammer;  
Du stillst, o Liebe, mein tiefstes Weh.  
Drum sag ich's noch einmal:  
Gott ist die Liebe, Gott ist die Liebe, er liebt auch mich.
6. Dich will ich preisen, Du ewge Liebe;  
Dich will ich loben, solange ich bin!  
Drum sag ich's noch einmal:  
Gott ist die Liebe, Gott ist die Liebe, er liebt auch mich.



*(Autor: August Dietrich Rische, 1819 - 1906)*

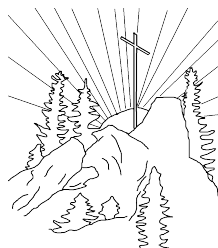
### Schlussgebet

{→ Es können noch weitere Lieder gesungen werden, die Gottes Liebe zum Thema haben. Vor allem sollte aber jetzt auch ein Gebet oder eine kleine Gebetsgemeinschaft stattfinden, womit Gott für seine unendlich große Liebe gedankt und er gepriesen wird. }



### Aufgabe zum Malen [A7-2]:

Male die Zeichnung mit dem Kreuz Jesu – dem Zeichen von Gottes großer Liebe zu uns – im Arbeitsblatt A7-2 aus.



## 8. Gottes unverdiente und große Gnade

**Ziel:** Die Kinder sollen erkennen, dass kein Mensch – wie „gut“ er auch sein mag – vor Gott bestehen kann. Darum kommt der großen und unverdienten Gnade Gottes auch eine ganz besonders große Bedeutung zu!

### Einstiegsfragen:



Stellt euch mal diese beiden Männer vor: Der eine Mann ist ein böser Dieb und hat schon sehr viele und teure Sachen gestohlen und dadurch viel Kummer und Leid verursacht. Der andere ist ein angesehener Mann, der immer sehr gut zu seinen Mitmenschen ist, aber ein einziges Mal auch etwas gestohlen hatte. Jeder Dieb muss dem Gesetz gemäß bestraft werden. Wer muss dann wohl ins Gefängnis? { → Hier kann eine kleine Diskussionsrunde stattfinden, in der die Kinder etwas zu ihrem Gerechtigkeitsempfinden sagen können. Letztlich muss es klar werden, dass beide Männer Diebe sind und sicher unterschiedlich hart, aber dennoch bestraft werden müssen. }

Wenn auch beide Männer unterschiedlich schwer gegen das Gesetz verstoßen haben und auch einen unterschiedlichen Lebenswandel führten, so haben sie doch beide Strafe verdient. So ist es überhaupt mit uns Menschen: Es gibt sehr hilfsbereite und für uns „gut“ und „lobenswert“ erscheinende Menschen und solche, deren böses Tun augenscheinlich ist. Aber sie alle verstoßen in ihrem Leben in dieser oder jener Weise gegen Gottes Gebote. Darum sagt die Bibel auch:

*Römer 3,23: „Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten.“*

Manche haben viel gesündigt, andere wenig, aber schon eine Sünde ist so schlimm, dass sie zum ewigen Tod führt. Darum kann auch kein einziger Mensch vor dem heiligen Gott bestehen!

Die Bibel sagt dazu:

*Römer 3,12: „Sie sind alle abgewichen und allesamt verdorben. Da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer (Psalm 14,1-3).“*

*Römer 6,23a: „Denn der Sünde Sold ist der Tod.“*

Wenn wir all die vielen Religionen ansehen, die es in der Welt gibt, dann erkennen wir, wie man sich dort anstrengt, um von der Sünde loszukommen. Viele Menschen meinen, sich durch „gute Taten“ selbst von der Schuld freikaufen zu können, und erfinden dafür unterschiedlichste Religionen, Gedanken und Regeln, die man dazu einhalten müsse. Aber selbst die kleinste Sünde gegen den heiligen Gott ist so schlimm, dass keine noch so „gute Tat“ die Menschen retten kann! Zudem ist Gott der Richter, und daher kann auch keine von Menschen erdachte Religion mit ihren Regeln helfen!



Wenn man aber nicht durch ganz besonders gute Taten und durch Einhaltung von irgendwelchen Regeln seine Sünden loswerden kann, wie kann man dann überhaupt noch errettet werden?

{ → In einer kleinen Diskussionsrunde kann die Bedeutung von Jesu stellvertretendem Opfertod und der dadurch möglichen Erlösung aufgezeigt werden. }

Weil kein Mensch sich selbst und erst recht nicht andere Menschen retten kann, Gott uns aber liebt, gab es nur einen einzigen Ausweg: Gott selbst hat für uns in Jesus Christus die Schuld und die Bestrafung auf sich genommen, um uns zu erlösen! Darum sagt auch die Bibel über Jesus Christus in der Apostelgeschichte 4,12: *„In keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden.“*

Nur Jesus Christus kann uns die Sünden vergeben, weil er selbst sündlos ist, wie die Bibel bezeugt: *Hebräer 4,15b: „... der versucht worden ist in allem wie wir, doch ohne Sünde.“*

Wenn wir Jesus Christus von ganzem Herzen bitten, uns die Sünden zu vergeben, dann hat er uns versprochen, dies auch zu tun. Darum sagt die Bibel auch:

*1. Johannes 1,9: „Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.“*

Verdient haben wir aber die Sündenvergebung nicht! Es ist ein Liebesgeschenk Gottes an uns Menschen! Dies nennt man auch „Gnade Gottes“:

*Titus 2,11: „Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen.“*

*Epheser 2,8: „Aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.“*

Als es damals noch Könige gab, die Herr über Leben und Tod waren, lag das Schicksal eines Menschen allein bei ihnen. Wenn z.B. ein Dieb seine Tat bereute und der König ihm glaubte, dann hat der König auch schon mal Milde gezeigt und ihn freigelassen. Er hat „Gnade vor Recht“ ergehen lassen, wie man sagt, denn nach Recht und Gesetz hatte der Dieb Strafe verdient, der König hat ihn aber von der Strafe befreit und „begnadigt“. Der König ließ somit unverdiente Gnade walten. Gnade ist also immer ein Geschenk, worauf man keinerlei Anrecht hat!

Jesus gebrauchte einst ein Beispiel von zwei verschuldeten Männern, um zu zeigen, was Gnade ist – aber auch, dass wir anderen Menschen ebenfalls gnädig sein sollen und gerne anderen Menschen vergeben sollen.



Lest hierzu mal Matthäus 18,21-35.

In dem Gleichnis Jesu geht es um einen Mann, der eine so riesige Schuld beim König hat, dass er diese in seinem ganzen Leben bei aller Anstrengung überhaupt nicht begleichen könnte. Damit meint Gott uns Menschen, die Schuld gegen Gott haben und diese niemals wieder gutmachen können!

Wie wir schon wissen, gibt es nur eine Erlösung für uns todgeweihte Menschen – und das ist Gottes Gnadengeschenk in Jesus Christus! Weil kein Mensch vor Gott bestehen kann und für alle Zeiten verdammt werden müsste, darum kommt diesem einzigen Weg der Erlösung in Form von Gottes Gnadengeschenk eine so unendlich große Bedeutung zu! Darum sagte auch Paulus von sich, dass diese Gnade anderen Menschen zu bezeugen ihm viel wichtiger ist als sein irdisches Leben:

*Apostelgeschichte 20,24: „Aber ich achte mein Leben nicht der Rede wert, wenn ich nur meinen Lauf vollende und das Amt ausrichte, das ich von dem Herrn Jesus empfangen habe, zu bezeugen das Evangelium von der Gnade Gottes.“*

Darum ist es auch so wichtig, dass wir anderen Menschen diese Erlösungsmöglichkeit mitteilen! Jesus hat darum unmittelbar vor seiner Himmelfahrt als letzte Anweisung an uns den bekannten

Missionsauftrag erteilt, zu den Menschen zu gehen und sie zu Jüngern Jesu zu machen:

*Matthäus 28,19: „Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“*

Wir haben also gesehen, wie lebenswichtig Gottes Gnade für uns ist. Leider gibt es aber Menschen, die sich zwar Christen nennen, jedoch meinen, weiterhin mit Freuden sündigen zu dürfen, weil ihnen ja die Gnade Gottes gälte. Die Bibel sagt aber:

*Hebräer 10,26: „Wenn wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, haben wir hinfort kein andres Opfer mehr für die Sünden.“*

Gottes Gnade gilt nur denen, die Jesus als Herrn und Heiland annehmen und Ihm von Herzen gern gehorchen wollen und sein Gnadengeschenk demütig annehmen. Hochmütige Menschen bekommen nämlich nicht Gottes Gnadengeschenk, sondern nur demütige Menschen:

*1. Petrus 5,5b: „Alle aber miteinander haltet fest an der Demut; denn Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.“*

Auch wenn man Unfrieden verbreitet und andere Menschen zur Sünde verleitet, wird einem Gottes Gnade nicht zuteil:

*Hebräer 12,15: „Seht darauf, dass nicht jemand Gottes Gnade versäume; dass nicht etwa eine bittere Wurzel aufwachse und Unfrieden anrichte und viele durch sie unrein werden.“*

Die Bibel warnt sogar vor Menschen in christlichen Gemeinschaften, die die Gnade Gottes missbrauchen, indem sie sündigen und sich von Jesus abwenden:

*Judas 4: „Es haben sich einige Menschen eingeschlichen, über die schon längst das Urteil geschrieben ist; Gottlose sind sie, missbrauchen die Gnade unseres Gottes für ihre Ausschweifung und verleugnen unsern alleinigen Herrscher und Herrn Jesus Christus.“*

Darum sagt die Bibel auch, dass man ein geheiligt Leben führen muss, weil man sonst vor Gott nicht bestehen kann:

*Hebräer 12,14: „Jagt dem Frieden nach mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird.“*

Wir haben es ja im Gleichnis Jesu von dem bösen Knecht, der seinem Mitknecht nicht vergeben wollte, gelesen: Die Gnade Gottes war ihm schon zuteil geworden, aber weil er seinem Mitknecht nicht vergeben wollte, wurde ihm die Gnade wieder genommen! Das ist eine ernste Mahnung! Wir müssen also unser Bestes tun, um gottgefällig zu leben – für all das, was wir nicht schaffen, gilt dann Gottes unverdiente Gnade.



### Aufgabe zum Schreiben (an der Tafel):

Welche Bedeutung hat Gottes Gnade?

{ → Hier geht es um eine Wiederholung und Zusammenfassung des bisher Gelernten. }

Gottes Gnade ist ...

..... { → **LEBENS**WICHTIG; ohne sie gehen wir ewig verloren }

..... { → die **EINZIGE** Möglichkeit der Errettung }

..... { → ist ein **UNVERDIENTES** Geschenk }

Gottes Gnade gilt einem nur, wenn man ...

..... { → Jesus um **VERGEBUNG** gebeten hat und ein Gotteskind ist }

..... { → Gott liebt und man Ihm **GEHORCHT** (geheiligt Leben) }

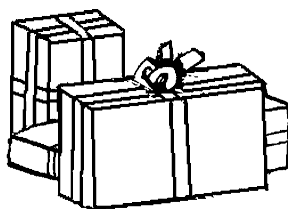
### Schlussgebet

{ → Im Gebet sollte Gott für sein unverdientes Gnadengeschenk gepriesen und ihm gedankt werden. }



### Aufgabe zum Malen [A8-1]:

Gottes Gnade ist ein Geschenk. Male die Geschenke bunt aus.





## 9. Die Bibel

**Ziel:** Die Kinder sollen die überaus große Bedeutung von Gottes heiligem Wort erkennen und dass nur die Bibel uns rechte Wegweisung geben kann und somit Maßstab für unser Leben sein muss.

### Einstiegsfragen:



Seid ihr schon mal so richtig im Dunkeln draußen gegangen und habt z. B. eine Nachtwanderung mit Taschenlampen oder Laternen unternommen? Seid ihr dabei auch auf Wegen mit tückischen Unebenheiten und aus dem Boden ragenden Wurzeln gegangen?

{ → Hier kann eine kleine Diskussionsrunde stattfinden, in der die Kinder erzählen dürfen, was sie hierbei schon erlebt haben. Dabei soll deutlich werden, wie hilfreich und überaus wichtig (lebenswichtig) eine Lichtquelle im Dunkeln ist. }

Das war doch sicherlich recht gefährlich! Ihr musstet ja alle Hindernisse auch rechtzeitig erkennen, um nicht darüber zu stolpern! Da wart ihr sicher froh, dass ihr eine Lampe dabeihattet!

Ganz ähnlich ist es auch mit Gottes Wort. Wir haben ja gelernt, dass Gott allein alles weiß und uns somit auch vor Gefahren warnen kann. Gott hat uns doch lieb und möchte uns auch warnen. Alles, was für uns wichtig ist, hat er deswegen in ein Buch schreiben lassen.



Wer weiß, wie dieses Buch heißt?

{ → Die Bibel }

So wie euch eure Lampen in der Nacht Gefahren erkennen ließen und euch somit vor einem Unglück bewahren konnten, so lässt uns auch die Bibel Gefahren im Leben erkennen und gibt uns sozusagen Licht für unseren Lebensweg.

Darum heißt es auch in der Bibel:

*Psalm 119,105: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“*

Deswegen ist es auch verständlich, dass der Psalmist einige Verse später schreibt, dass Gottes Wort die unverfälschte Wahrheit ist und er es sehr liebt:

*Psalm 119,140: „Dein Wort ist ganz durchläutert, und dein Knecht hat es lieb.“*



Habt ihr auch Gottes Wort lieb und freut euch, dass uns Gott sein Wort gegeben hat?

Lest ihr viel in der Bibel?

Die Bibel ist so sehr kostbar, weil Gott, der Allwissende, sie selbst verfasst hat. Er selbst gab die Anweisung an seine auserwählten Boten, seine Botschaft niederzuschreiben. Darum findet man auch viele solcher Bibelstellen wie diese:

*Jesaja 30,8: „So geh nun hin und schreib es vor ihnen nieder auf eine Tafel und zeichne es in ein Buch, dass es bleibe für immer und ewig.“*

*2. Mose 34,27: „Der HERR sprach zu Mose: Schreib dir diese Worte auf; denn aufgrund dieser Worte habe ich mit dir und mit Israel einen Bund geschlossen.“*

*Jeremia 36,2: „Nimm eine Schriftrolle und schreibe darauf alle Worte, die ich zu dir geredet habe über Israel, über Juda und alle Völker von der Zeit an, da ich zu dir geredet habe, nämlich von der Zeit Josias an bis auf diesen Tag.“*

*Habakuk 2,2: „Der HERR aber antwortete mir und sprach: Schreib auf, was du geschaut hast, deutlich auf eine Tafel, dass es lesen könne, wer vorüberläuft!“*

*Offenbarung 21,5: „Der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!“*

Durchweg ist es Gottes Geist gewesen, der Menschen dazu getrieben hat, das, was Gott ihnen zeigte, aufzuschreiben. Es waren also keine eigenen Gedanken! Darum heißt es auch:

2. Petrus 1,21: „Es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht worden, sondern getrieben von dem Heiligen Geist haben Menschen im Namen Gottes geredet.“

Gott war es somit selbst, der die Bibel verfasst hat! Darum ist die Bibel auch so sehr wichtig für uns und sollte auch in Ehren gehalten werden – so wie Gott selbst!



### Aufgabe zum Schreiben (an der Tafel):

Was findet man so alles in der Bibel?

{ → Diskussionsrunde, wo Kinder sagen dürfen, was sie über das, was in der Bibel steht, wissen, z.B. die Zehn Gebote, Geschichten über Abraham, Mose, Jesus etc., dass Gott uns lieb hat, wie man in den Himmel kommt usw. Die Antworten sollten gemeinsam auf eine Tafel o. Ä. geschrieben werden. }

In der Bibel findet man ...

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Welche Geschichten aus der Bibel kennst du schon?

{ → Die Kinder könnten z.B. von „Jona und dem Wal“, „Daniel in der Löwengrube“ etc. kurz erzählen. }



Schlagt nun mal die Bibel auf! Ganz vorn gibt es ein Inhaltsverzeichnis.

Zuerst kommt das Alte Testament mit Geschichtsbüchern, Lehrbüchern und

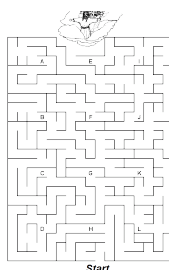
Prophetenbüchern. Im Neuen Testament findest du dann Geschichtsbücher, Briefe und das prophetische Buch der Offenbarung.

{ → Hier sollte den Kindern noch etwas Ergänzendes erklärt werden. Je nach Zeit, die zur Verfügung steht, kann entweder allgemein etwas zu den Arten der Bücher gesagt werden (Geschichtsbücher, Lehrbücher etc.) oder Konkretes zu jedem einzelnen Buch. }



### Aufgabe Labyrinth [A9-1]:

Gottes Wort ist wie eine Anleitung, damit wir den rechten Weg kennenlernen und dann einmal im Himmel ankommen können. In diesem Labyrinth-Spiel gibt es auch eine kleine Anleitung, die dir hilft, von unten am Start nach oben zum „himmlischen“ Ziel zu gelangen. Du musst nur den Anweisungen folgen und mit einem Bleistift von einem benannten Buchstaben den Weg zum nächsten Buchstaben suchen. So wie es im Leben trotz Anleitung Gottes manchmal nicht ganz so einfach ist, so musst du hier aufmerksam schauen, welches der mögliche und beste Weg von einem der genannten Buchstaben zum nächsten ist. Viel Spaß beim Suchen!



## 10. Gottes Reden

**Ziel:** Kinder wie Erwachsene fragen oft, wie sie Gottes Willen erkennen können und wie Gott redet. Diese Frage soll anhand der Bibel beantwortet werden.

### Einstiegsfragen:



Woher kennen wir Gottes Willen? Hat Gott schon mal zu euch geredet, wenn ihr z.B. etwas falsch gemacht hattet? { → Hier kann eine kleine Diskussionsrunde stattfinden. Dabei sollen die Kinder schon mal die Bedeutung der Bibel als Quelle, um Gottes Willen zu erfahren, erkennen. Als Zweites sollen sie Erfahrungen mit dem Gewissen vorbringen. }

Es gibt verschiedene Arten, wie Gott zu uns reden kann, aber eines ist immer wichtig dabei zu wissen: Gott wird NIE etwas sagen, das seinem Wort, der Bibel, widerspricht! Er wäre ja dann ein Lügner, und das ist unmöglich! Darum ist es so wichtig, die Bibel gut zu kennen! Oft braucht Gott auch gar nicht noch besonders zu reden, weil schon alles in der Bibel zu finden ist.



Es gibt aber auch Situationen und Umstände, wo wir z.B. uns entscheiden müssen und eine genaue Wegweisung brauchen. Solch eine Wegweisung brauchte z.B. auch Gideon vor einem Krieg, als das Volk Israel von Feinden angegriffen wurde. Er bat Gott um ein Zeichen.

Lies hierzu zuerst Richter 6,25-27 und dann Richter 6, 36-40.



Was tat Gideon nach Gottes Anweisung zuerst, bevor er Gott um ein Zeichen bat? { → Er beseitigte die Götzen bzw. machte dem sündigen Treiben ein Ende. }

Welches Zeichen erbat Gideon von Gott? { → Dass die Wolle nass, aber der Boden trocken bleiben sollte. Danach bat er darum, dass es umgekehrt sein sollte. }

Wir haben bereits die Sündenmauer, die uns von Gott trennt, kennengelernt. Damit wir in Kontakt mit Gott treten können, muss also erst die Sünde weggenommen werden. Darum vernichtete Gideon erst die Götzen, brachte dann zur Entsöhnung Gott ein Opfer dar und erst dann konnte alles Weitere folgen.

Oft ist es aber auch gerade das Thema Sünde, das Gott bei seinem Reden anspricht. Jesus selbst sagte, dass der Heilige Geist die Sünde überführt:

*Johannes 16,8: „Wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auf tun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht.“*

Folgender Bibelvers fasst alles, was in diesem Zusammenhang wichtig ist, so zusammen:

*1. Timotheus 1,5: „Die Hauptsumme aller Unterweisung aber ist Liebe aus reinem Herzen und aus gutem Gewissen und aus ungefärbtem Glauben.“*

Wir sollen also ein reines Herz und ein reines Gewissen haben. Gott kann also auch durch unser Gewissen sprechen und aufdecken, was nicht in Ordnung ist! Denn sogar Menschen, welche die Bibel nicht kennen, haben gewisse Gebote Gottes fest in ihrem Herzen geschrieben, und das Gewissen zeigt die Verstöße gegen die Gebote dann auf und lässt die Menschen darüber nachdenken. Darum sagt die Bibel:

*Römer 2,15: „Sie beweisen damit, dass in ihr Herz geschrieben ist, was das Gesetz fordert, zumal ihr Gewissen es ihnen bezeugt, dazu auch die Gedanken, die einander anklagen oder auch entschuldigen.“*

Gott kann aber auch sehr unterschiedlich reden. Normalerweise tut er dies durch unser Herz und Gewissen, aber er kann auch so reden, dass man es mit den leiblichen Ohren hören kann, wie er es bei dem kleinen Jungen Samuel tat.



Lies dazu mal 1. Samuel 3.



Wie hatte Gott zu dem Jungen Samuel gesprochen? Was hatte Gott ihm gesagt?  
{ → Mit hörbarer Stimme. → Gott sprach von der Sünde Elis und deren Bestrafung. }

Hier wird wieder deutlich, dass Gott vor allem die Sünde anspricht, die bekanntlich von Gott trennt. In diesem Fall sprach Gott sogar von den Folgen der Sünde, nämlich dem Zorngericht Gottes. Wir sehen daran auch, dass Gott heilig ist und Sünde straft. Die Söhne des Priesters Eli waren im Heiligtum tätig und hatten Gott durch schlimme Sünden verunehrt, und ihr Vater hatte nur geschimpft, aber ihnen nicht gewehrt. Es ist also auch gottgewollt, wenn Väter ihre Kinder nicht nur zur Gottesfurcht und zum Gehorsam ermahnen, sondern sie notfalls auch strafen und ihrem falschen Handeln wehren!

Es kann aber auch sein, dass Gott Engel sendet, um eine Botschaft zu überbringen.



So erhielt z.B. Maria eine Engelbotschaft. Lies hierzu Lukas 1,26-38.

Aber auch ihr Mann Josef bekam eine Nachricht durch einen Engel. Diese wurde ihm aber im Traum vermittelt:

*Matthäus 1,20: „Als er das noch bedachte, siehe, da erschien ihm der Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist.“*

Schließlich benutzt Gott auch Gotteskinder, um durch deren Mund anderen Menschen etwas zu sagen. Ein Beispiel ist die Geschichte vom Kämmerer aus Äthiopien, dem Philippus zum Verständnis von Gottes Wort verhelfen sollte:

*Apostelgeschichte 8,29: „Der Geist aber sprach zu Philippus: Geh hin und halte dich zu diesem Wagen!“*

Auch dich könnte Gott beauftragen, jemandem eine Botschaft auszurichten!

Egal wie Gott auch redet, eines ist wichtig zu beachten: Gott spricht nie entgegen seinem Wort, der Bibel! Der Satan kann auch reden und möchte uns zur Sünde und zu bösen Taten verführen. Satan ist dabei so raffiniert, dass er sogar Bibelworte gebraucht, jedoch deren Sinn verdreht. Auf diese Weise



wurde sogar Jesus selbst vom Satan versucht, Jesus verwies aber dabei gleich auf andere Bibelstellen und auf die Gesamtaussage der Bibel.

Lies jetzt mal, wie Jesus versucht wurde, in Matthäus 4,1-11.

Hier erkennen wir, wie wichtig es ist, die ganze Bibel gut zu kennen und alles zu prüfen, wie die Bibel es auch selbst sagt:

*1. Thessalonicher 5,21: „Prüft aber alles und das Gute behaltet.“*

*Apostelgeschichte 17,11: „Sie nahmen das Wort bereitwillig auf und forschten täglich in der Schrift, ob sich's so verhielte.“*

Wer Jesus Christus aber aufrichtig nachfolgen will und Seinen Willen tun möchte, der wird auch im Herzen spüren, was richtig und was falsch ist, wie Jesus selbst sagte:

*Johannes 7,17: „Wenn jemand dessen (Gottes) Willen tun will, wird er innwerden, ob diese Lehre von Gott ist oder ob ich von mir selbst aus rede.“*

Die Bibel spricht sogar von einem regelrechten „Treiben“ des Heiligen Geistes:

*Römer 8,14: „Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.“*

Die Emmaus-Jünger sprachen gar von einem „Brennen“ im Herzen, als Jesus zu ihnen gesprochen hatte, ohne dass sie wussten, dass es Jesus war:

*Lukas 24,32: „Sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete?“*

**Wir können also festhalten, dass Gott meistens in unserem Herzen zu uns spricht, wobei Sein Reden aber immer mit Seinem Wort, der Bibel, übereinstimmt.**



## Aufgabe zum Schreiben (an der Tafel):

Welche Arten von Gottes Reden haben wir jetzt kennengelernt?

{ → Hier geht es um eine Wiederholung und Zusammenfassung des bisher Gelernten. }

Gott redet hauptsächlich (normalerweise) ...

..... { → durch die Bibel }

..... { → im Herzen (Gewissen, Heiliger Geist) }

..... { → durch (andere) Gotteskinder }

Gott redet auch schon mal ...

..... { → durch Engel }

..... { → in Träumen }

..... { → mit hörbarer Stimme }

..... { → durch Zeichen }

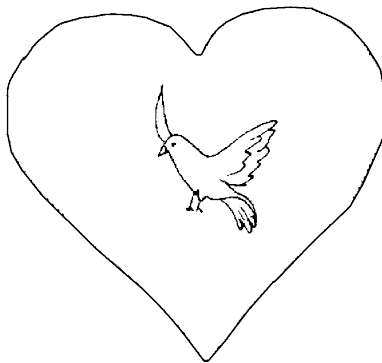
Gottes Reden stimmt immer womit überein?

..... { → mit der Gesamtaussage der Bibel }



## Aufgabe zum Malen [A10-1]:

Das Symbol für den Heiligen Geist, der im Herzen redet, ist die Taube. Male das Herz rot aus, lass aber die Taube weiß.



## 11. Mit Gott reden

**Ziel:** Menschen sind zur Gemeinschaft mit Gott erschaffen worden. Entsprechend ist der Kontakt mit Gott höchst bedeutungsvoll. Hier soll den Kindern vermittelt werden, wie man mit dem heiligen Gott redet.

### Einstiegsfragen:



Vermutlich kennt ihr keinen König persönlich, heute gibt es diese auch kaum noch. Aber sicher kennt ihr aus Büchern Geschichten von großen, mächtigen Königen. Kann jeder Menschen einfach vor so einen großen König treten und ihm seine Wünsche vortragen? Wie muss er sich wohl dabei verhalten? {→ Hier kann eine kleine Diskussionsrunde stattfinden, in der die Kinder ihre Vorstellungen mitteilen können, wie man sich einem König gegenüber verhalten muss. Sie sollen dadurch besser begreifen können, dass Gott heilig ist und wir uns entsprechend auch im Gebet verhalten müssen. }

Dass uns Sünde von Gott trennt, habt ihr schon gelernt, denn Gott ist heilig und nicht nur wie ein irdischer König, sondern als der König aller Könige und zudem als der Schöpfer aller Könige. Wenn man sich schon irdischen Königen gegenüber respektvoll verhält, dann gilt dies gegenüber Gott noch viel mehr!

Wenn wir also mit Gott reden möchten, müssen wir dies in Ehrfurcht und mit reinem Herzen tun.

Darum sagt die Bibel auch:

*Psalm 24,3-5: „Wer darf auf des HERRN Berg gehen, und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte? Wer unschuldige Hände hat und reinen Herzens ist, wer nicht bedacht ist auf Lug und Trug und nicht falsche Eide schwört: der wird den Segen vom HERRN empfangen und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heiles.“*

Man kann also nur mit einem reinen Herzen vor Gott treten! Nur dann dürfen wir auch mit Gebetserhörungen und Gottes Segen rechnen! Dies wird auch in diesem Bibelvers deutlich:

*Jesaja 59,1-2: „Siehe, des HERRN Arm ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte, und seine Ohren sind nicht hart geworden, sodass er nicht hören könnte, sondern eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass ihr nicht gehört werdet.“*

Wie schon bei der Sündenmauer deutlich wurde, verhindert Sünde den Kontakt mit Gott. Daher müssen wir ernstlich versuchen so zu leben, wie es Gott möchte. Und wenn wir gesündigt haben, müssen wir die Schuld reuevoll gleich zu Jesus bringen, damit Jesus sie mit seinem kostbaren Blut wegwaschen kann.

Wir sollen also unser Leben zur Ehre Gottes führen.



Der Psalm 24 zeigt besonders deutlich, dass Gott geehrt werden muss! Darum lest jetzt mal den ganzen Psalm 24 in der Bibel.

{→ Hier kann auch eine kleine Diskussionsrunde stattfinden, in der die Kinder sagen können, was ihnen hier auffällt. }



Wie nennt man das Reden mit Gott auch noch?

{→ „Beten“ }

Kennt ihr das Vaterunser?

Jesus Christus selbst hat uns das Vaterunser als Beispiel für ein Gebet gelehrt.



Lest zunächst einmal die dem Vaterunser vorangehenden Worte von Jesus in Matthäus 6,5-8. {→ Hier kann auch eine kleine Diskussionsrunde stattfinden, in der die Kinder schon mal sagen können, was ihnen hier auffällt. Nachfolgend wird dann auf die Punkte im Einzelnen eingegangen. }

Hier wird deutlich, dass es auf unser Herz ankommt, also, ob wir wirklich meinen, was wir sagen. Gott schaut immer auf unser Herz und nicht auf Äußerlichkeiten, wie diese Bibelstelle auch zeigt:



1. Samuel 16,7: „Aber der HERR sprach zu Samuel: Sieh nicht an sein Aussehen und seinen hohen Wuchs; ich habe ihn verworfen. Denn nicht sieht der HERR auf das, worauf ein Mensch sieht. Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an.“

Es kommt gar nicht auf schöne oder viele Worte an. Darum heißt es auch in der Bibel:

Römer 8,26b: „Wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt; sondern der Geist selbst vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen.“

Dass unser Herz letztlich beten muss (was man auch mit „im Geist beten“ ausdrücken kann), zeigte auch Jesus in Bezug auf die Anbetung Gottes auf:

Johannes 4,24: „Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.“

Hier geht es auch wieder um das reine Herz, denn es geht um die Wahrheit, in der wir beten und leben sollen.



### Aufgabe zum Schreiben [A11-1]:

Wir haben nun einiges über die rechte Gebetshaltung erfahren. Sicher könnt ihr nun die folgenden Fragen beantworten:

1. Worauf schaut Gott beim Beter: auf das Herz oder auf Äußerlichkeiten? {→ Nur das Herz ist wichtig: Wenn wir nur wegen anderer Menschen, die zuhören, beten, gefällt Gott das Gebet nicht. Wir sollen also vor allem an Gott, zu dem wir ja sprechen, im Gebet denken! Im Fürbittengebet denken wir dann natürlich auch an andere Menschen (Kranke, Hilflöse, Trauernde usw.), für die wir Gott um Hilfe und um seinen Segen bitten. }
2. Sind schöne Worte beim Gebet wichtig? {→ Nein, weil Gott nur auf das Seufzen des Herzens hört }
3. Müssen wir viele Worte beim Gebet sprechen? {→ Nein, weil Gott schon alles weiß und nur unseren Glauben im Gebet erkennen will }
4. Ist mit reinem Herzen und in der Wahrheit zu beten wichtig? {→ Gott sieht und weiß alles - daher missfällt Gott ein unaufrichtiges Gebet. Wir müssen ehrlich zu Gott sein und unser Herz von Jesus reinigen lassen, damit uns keine Sünden von Gott trennen. }



Lest nun das Vaterunser in Matthäus 6,9-13.

Das Vaterunser zeigt uns, was in einem Gebet alles enthalten sein sollte, wobei auch die Reihenfolge der einzelnen Gebetsabschnitte wichtig ist. Das Wichtigste kommt immer zuerst – wie bei den Zehn Geboten, wo es auch zuerst darum geht, Gott zu ehren und Ihm zu gehorchen, bevor das Mitmenschliche aufgeführt wird.



### Aufgabe zum Schreiben [A11-2]:

Beantwortet nun die folgenden Fragen und lest euch dazu die angegebenen Verse noch mal durch.

1. Um wen geht es in den Versen 9 bis 10? {→ um Gott, Seine Heiligung und Seinen Willen }
2. Worum geht es in dem Vers 11? {→ um die Nahrung, um das Notwendige, um leben zu können }
3. Worum geht es in dem Vers 12? {→ selbst von Sünden gereinigt zu werden sowie Mitmenschen zu vergeben }

4. Worum geht es in dem Vers 13? {→ *um Gottes Hilfe und Bewahrung bei Versuchungen.*}



Oft drückt Jesus am Schluss seiner Äußerung noch etwas besonders Wichtiges aus. Lies daher nun auch noch die zwei folgenden Verse 14 und 15 durch, die zu Jesu Rede über das Gebet gehören.



Was teilt uns Jesus in den Versen 14 und 15 mit? {→ *Es ist sehr wichtig, nicht nur selbst Vergebung zu erbitten, sondern auch anderen Menschen zu vergeben.*}

In welchem Vers im Vaterunser findet ihr diese Aussage auch? {→ *im Vers 12*}

Jesus stellt also heraus, dass Gott uns nur vergeben wird, wenn wir auch unsererseits den Mitmenschen vergeben, die uns gegenüber schuldig geworden sind und uns um Vergebung bitten. Wenn wir also nachtragend sind und Groll gegen andere Menschen haben, stört das auch unsere Beziehung zu Gott. Darum sollen wir anderen Menschen von Herzen gern vergeben und alles tun, um mit allen Menschen ein friedliches und gutes Verhältnis zu haben. Dass dies Gottes Wille ist, muss nicht verwundern, weil ja auch die anderen Menschen von Gott erschaffen wurden und von Gott geliebt sind!



### Aufgabe zum Schreiben [A11-3]:

Nun habt ihr erfahren, welche vier Abschnitte das Vaterunser enthält. Jesus hat hier auch eine Art Gebetskonzept vermittelt. Was fällt euch zu den vier Abschnitten ein, was ihr in das Gespräch mit Gott einbeziehen könntet. Schreibt dies mal auf:

1. Zu Gott, Seiner Heiligung und Seinem Willen (V. 9-10):  
..... {→ z.B. „Hilf mir bitte, dir immer gehorsam zu sein.“, „Danke für alles Gute.“, „Ich möchte dich loben und preisen, weil du alles so wunderbar erschaffen hast.“, „Zeig mir bitte, was ich nach deinem Willen tun soll.“}
2. Zu den lebensnotwendigen Dingen (V. 11):  
..... {→ z.B. „Bitte bewahre mich vor Hunger und schlimmen Krankheiten.“, „Hilf mir bitte aus der jetzigen schlimmen Notlage.“}
3. Zu Vergebung empfangen und selbst zu vergeben (V 12):  
..... {→ z.B. „Vergib mir bitte, wo ich nicht nach deinen Willen gehandelt habe.“}
4. Zu Gottes Hilfe bei Versuchungen (V 13):  
..... {→ z.B. „Hilf mir bitte, in Zukunft nicht mehr so motzig zu werden, wenn Mama mich auffordert, die Hausaufgaben zu machen.“}



{→ Ein Kind oder mehrere Kinder können nun „ihr“ Gebet auch laut beten. }



### Aufgabe zum Malen [A11-4]:

Male die Zeichnung im Arbeitsblatt A10-4 bunt aus.



## 12. Gottes Verheißungen

**Ziel:** Gerade in schweren Zeiten ist es wichtig, sich an Gottes Verheißungen zu erinnern und sich daran festzuhalten. Einige der bedeutungsvollsten Verheißungen sollen die Kinder hier kennenlernen.

### Einstiegsfragen:



Hatten euch eure Eltern oder andere Personen schon mal etwas versprochen, woran ihr sie dann erinnert habt? Haben sie ihr Versprechen dann eingehalten? { → Hier kann eine kleine Diskussionsrunde stattfinden, in der die Kinder ihre Erfahrungen mit Versprechen der Eltern mitteilen. Das Gespräch kann sich aber auch auf selbst gegebene Versprechen ausdehnen sowie auf die Wichtigkeit, Versprechen auch einzuhalten. }

Sicher wisst ihr, wie wichtig es ist, Versprechen einzuhalten. Wer sein Versprechen nicht hält, wird wohl auch in Zukunft unzuverlässig sein und man kann ihm nicht mehr wirklich trauen.

Gott hält aber immer sein Versprechen! Ihm dürfen wir daher immer vertrauen. Manchmal dauert es zwar ziemlich lange, aber letztlich erfüllen sich immer die Zusagen, die Gott machte. Vielleicht habt ihr schon Geschichtsunterricht in der Schule und lernt etwas über vergangene Zeiten, die schon viele Hunderte oder gar Tausende Jahre zurückliegen. Wenn man das betrachtet, was Gott vor langer Zeit voraussagte und was dann später auch geschah, dann erkennt man, dass Gott immer sein Wort hält!

Ein solches Versprechen war zum Beispiel, dass Jesus Christus – der Sohn Gottes und unser Erlöser und Heiland – kommen würde. Allein hierzu finden wir in der Bibel viele Voraussagen, die sich dann auch genau so erfüllten. So wurde z. B. vorausgesagt, dass Jesus in Bethlehem geboren würde:

*Micha 5,1: „Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.“*

Dies traf dann auch genau so ein, und es heißt dazu:

*Matthäus 2,1: „Als Jesus geboren war in Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes ...“*

Auch dass Jesus Geschenke von Leuten aus fernen Ländern bekommen sollte, wurde vorausgesagt: *Psalm 72,9-10: „Vor ihm sollen sich neigen die Söhne der Wüste ... Die Könige von Tarsis und auf den Inseln sollen Geschenke bringen, die Könige aus Saba und Seba sollen Gaben senden.“*

Wir kennen ja die Geschichte von den „Weisen aus dem Morgenland“, von denen die Bibel berichtet:

*Matthäus 2,11: „... und gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.“*

Kurze Zeit nach der Geburt mussten Maria und Josef mit Jesus nach Ägypten fliehen, weil ihn Herodes töten lassen wollte. Dort lebten sie eine Zeit lang, bis sie schließlich wieder nach Israel zurückkonnten. Auch dies sagte Gott in seinem Wort voraus:

*Hosea 11,1b: „Ich rief ihn, meinen Sohn, aus Ägypten.“*

Darum heißt es auch über Josef:

*Matthäus. 2,14-15: „Da stand er auf und nahm das Kindlein und seine Mutter mit sich bei Nacht und entwich nach Ägypten und blieb dort bis nach dem Tod des Herodes, damit erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht (Hosea 11,1): »Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.«“*

Noch sehr viel mehr wurde von Jesus und seinem späteren Wirken vorausgesagt, was sich dann alles genau so erfüllte.

Wenn auch Jesu Geburt schon 2000 Jahre zurückliegt, so gibt es aber auch Ereignisse, die wir sogar in der heutigen Zeit erleben durften. Kurze Zeit nach Jesu irdischem Leben wurde das Volk Israel in alle Welt zerstreut und verlor sein Land. Vor nicht vielen Jahren, 1948, erhielt Israel sein Land zurück und existiert wieder, wie es Gott vorausgesagt hatte. 2000 Jahre dauerte dies, aber Gott erfüllte schließlich sein Versprechen:

*Hesekiel 34,13: „Ich will sie aus allen Völkern herausführen und aus allen Ländern sammeln und will sie in ihr Land bringen und will sie weiden auf den Bergen Israels, in den Tälern und an allen Plätzen des Landes.“*



Kommen wir aber nun zu Versprechen Gottes an uns, die für uns sehr wichtig sind.

Welche Versprechen Gottes kennt ihr bereits? { → Hier kann wieder eine kleine Diskussionsrunde stattfinden. }



### Aufgabe zum Schreiben [A12-1]:

{ → Nachfolgend fett markierte Texte sollen beim Erörtern jeweils an eine Tafel und von den Kindern in ihre Arbeitsblätter in den „Zusagenvertrag“ Gottes für seine Kinder geschrieben werden. }

Wir alle wollen sicherlich eines Tages in den Himmel kommen. Wie wir wissen, kann man nicht mit Sünde zu dem heiligen Gott in den Himmel kommen. Daher ist diese Verheißung Gottes sehr wichtig: *1. Johannes 1,9: „Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.“*

Gott vergibt uns also unsere Sünden, wenn wir sie vor ihn bringen und sie bekennen und es uns von Herzen Leid tut, sie begangen zu haben!

➔ **Gott verspricht uns, unsere Sünden zu vergeben, wenn wir damit reuevoll zu Ihm kommen.**

Wahres Leben findet man nur bei Gott. Gott hat daher auch verheißen, jedem Menschen, der den Kontakt mit ihm sucht, wahres Leben zu geben.

*Amos 5,4b: „Suchet mich, so werdet ihr leben.“*

*5. Mose 4,29: „Wenn du aber dort den HERRN, deinen Gott, suchen wirst, so wirst du ihn finden, wenn du ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele suchen wirst.“*

➔ **Gott verspricht uns das wahre Leben, wenn wir Ihn von Herzen suchen.**

Im Leben gibt es ja nicht nur schöne Tage, sondern auch mitunter große Nöte. Auch dafür gab uns Gott seine Zusage, uns zu helfen, wenn wir ihn anrufen. Folgenden Bibelvers solltest du am besten auswendig lernen, weil er dir im Leben sicherlich noch Trost und Hilfe bereiten wird:

*Psalm 50,15: „... rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen.“*

➔ **Gott verspricht uns, uns in Nöten zu erretten, wenn wir Ihn anrufen.**

Aber auch all unsere kleinen und großen Sorgen dürfen wir Gott anvertrauen. Wenn wir ein wahres Gotteskind sind und dem „Vater im Himmel“ gehorchen, dann wird Gott auch für uns sorgen, wie ein irdischer, leiblicher Vater sich um seine Kinder sorgt.

*Psalm 103,13: „Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.“*

*1. Petrus 5,7: „Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“*

➔ **Gott verspricht für uns zu sorgen, wenn wir uns Ihm als sein Kind anvertrauen.**

Als Kinder müsst ihr noch kein Geld verdienen oder Felder bearbeiten und dann die Ernte einbringen. Später werdet ihr aber sicherlich auch einmal einen Beruf haben und Geld verdienen. Gott möchte von unserem Verdienst den zehnten Teil haben. Wenn man also zehn Euro verdient, dann soll man Gott einen Euro davon abgeben. Das ist eine weise Anweisung Gottes, damit zum Beispiel das Gemeindehaus und Prediger davon bezahlt werden können. Mit diesem Geld soll also Gottes Reich gebaut werden. Aber auch hier lässt sich Gott nichts schenken, sondern gibt die Verheißung, seinen Segen darauf zu legen:

*Maleachi 3,10: „Bringt aber die Zehnten in voller Höhe in mein Vorratshaus, auf dass in meinem Hause Speise sei, und prüft mich hiermit, spricht der HERR Zebaoth, ob ich euch dann nicht des Himmels Fenster auf tun werde und Segen herabschütten die Fülle.“*

➔ **Gott verspricht uns, uns zu segnen, wenn wir Ihm den Zehnten geben!**



Ist euch etwas bei den Zusagen Gottes aufgefallen?

{→ Nur kurze Frage. Nachfolgend wird die Antwort vorgetragen. }

Die Antwort ist: Alle Verheißungen Gottes sind mit einer Bedingung verknüpft, die mit dem Glauben an Gott zu tun hat!

Manchmal findet man einen Bibelvers mit einer Verheißung Gottes, in dem nicht direkt eine Bedingung steht. Dann ist es wichtig, den Text darum herum zu lesen und die Bibel auch immer als Ganzes zu betrachten. Wie ihr ja wisst, trennt Sünde von Gott. Darum ist immer eine Bedingung für die Erfüllung der Verheißungen Gottes, auch so zu leben, wie Gott es will!



Dass Gott unseren Glauben als Bedingung für seine Hilfe sehen will, erkennen wir zum Beispiel in der Geschichte mit der ehernen Schlange. Lest dazu 4. Mose 21,4-9.

Auf der Wüstenwanderung waren die Israeliten ungehorsam und wurden als Strafe von giftigen Schlangen gebissen. Als sie bereuten, sollte Mose eine ehernen Schlange aufstellen, damit, wer sie ansah, gerettet wurde. Gott hätte ja auch einfach so die Israeliten retten können, aber er wollte, dass die Menschen etwas taten, womit sie ihren Glauben an ihn zeigten. Genauso sind wir auch aufgerufen, an Gott zu glauben. Erst dann werden wir Gottes Segen erleben!



Gott geht aber noch einen Schritt weiter in der Glaubensprüfung: Er möchte, dass wir ihn beharrlich im Gebet um die Einhaltung seiner Zusagen bitten sollen! Jesus erzählte dazu ein Gleichnis von der bittenden Witwe. Lest dazu Lukas 18,1-8.



Wie oft sollen wir nach diesem Gleichnis Gott bitten: Einmal oder öfter? {→ „Tag und Nacht“, also immer wieder, bis Gott unser Gebet in irgendeiner Form (kann ganz anders ausfallen) erhört }

Jesus sprach ganz zum Schluss klar an, worum es ihm geht. Was ist das? {→ Glauben bei uns zu finden (Vers 8) }

Wie wichtig der Glaube ist, sieht man auch an diesem Versprechen Jesu, Gebete, die mit Gottes Willen übereinstimmen, zu erfüllen:

Markus 11,24: „Darum sage ich euch; Alles, worum ihr auch betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und es wird euch zuteil werden.“

Johannes 16,23b: „Wenn ihr den Vater um etwas bitten werdet in meinem Namen, wird er's euch geben.“

Johannes 15,7: „Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.“

### Persönliche Abschlussfrage:



Wir haben nun einige Versprechen kennengelernt, die Gott uns gegeben hat. Welche von ihnen haltet ihr für besonders wichtig? Habt ihr vielleicht gerade jetzt etwas, wo ihr Gott für die Einhaltung seines Versprechens dankbar seid und deshalb im Gebet ihm danken möchtet? Oder wo ihr ihn um etwas bitten möchtet, was euch am Herzen liegt?

{→ Kleine Diskussionsrunde. Gebetsanliegen können nun gesammelt werden und im Anschluss kann dann eine kleine Gebetsgemeinschaft stattfinden. }

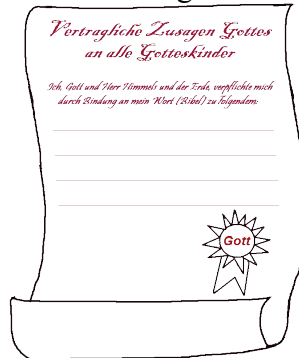


{→ Kinder, die es möchten, können nun ihre Gebetsanliegen vor Gott bringen, indem sie Gott an sein Versprechen erinnern. }



## Aufgabe zum Malen [A12-1]:

Male den „Vertrag“ nun noch aus: den Vertrag mit einem hellen Gelb und das Siegel bunt.





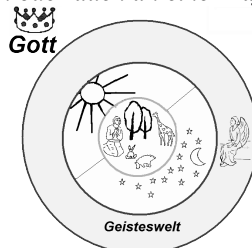
## Wiederholungsfragen

**Ziel:** Wie auch sonst beim Lernen prägt sich das Gelernte am besten ein, wenn man es wiederholt. In dieser Sonntagsschulstunde sollen daher die Kerninformationen aus dem Teil I mit seinen 12 Lektionen wiederholt werden.

{ Im Anhang gibt es eine Urkunde, die Kindern, die gut mitgemacht haben, überreicht werden kann. Es ist dem Leiter freigestellt, noch weitere Preise zu bieten. Es ist ein gemeinsames Abfragen vorgesehen, wobei jedem die Chance zur Antwort gegeben werden sollte. Werden Fragen nicht korrekt oder nicht ausreichend beantwortet, dürfen auch weitere Kinder die Frage beantworten. Der Leiter erklärt dann, welche Antwort richtig war. Auf diese Weise wird das Thema auch den Kindern, die etwas noch nicht verstanden hatten, noch mal erklärt. }

### Zu „1. Allgemeines über Gott und die Geisteswelt“

{Zur Frage wird das Ausmalbild A1 hochgehalten oder auch an einer Tafel kurz skizziert.}



Ausmalbild im Arbeitsblatt A1-1

Sicher erinnert ihr euch noch an die drei Bereiche:

Was könnt ihr zu diesen drei Bereichen sagen? {→ Innen ist die „irdische Welt“, dann kommt die „Geisteswelt“ und alles umgibt Gott und „Seine Welt“. }

Warum weiß und kann Gott alles? {→ Weil Gott die ganze Welt erschaffen hat, und weil er zudem über allem steht, ist Er auch allmächtig und allwissend. }

Warum wurde die Geisteswelt rot gemalt? {→ Weil es ein „verbotener“ Bereich für uns ist. Gottes Wort verbietet Zauberei, Wahrsagerei und all solche Dinge und den Kontakt mit Geistern. }

Was ist Gott? Die folgenden Bibelstellen helfen dir für deine Antwort:

Hiob 37,16: „Weißt du, wie die Wolken schweben, die Wunder des Allwissenden?“

Psaln 139,8: „Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.“ (auch: Hiob 28,24a: „Denn er sieht die Enden der Erde und schaut alles.“)

1. Mose 17,1b: „Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor mir und sei fromm.“

Prediger 12,1: „Denk an deinen Schöpfer in deiner Jugend.“

Gott ist ...

..... {→Antwort: allwissend (er allein weiß alles)}

..... {→Antwort: allgegenwärtig (überall gleichzeitig)}

..... {→Antwort: allmächtig (nur Gott kann alles – auch die Welt zu schaffen, war kein Problem für ihn)}

..... {→Antwort: unser Schöpfer (Gott hat uns erschaffen)}

Jesus hat viele Wunder getan. Er weckte Tote auf, konnte Gedanken lesen, wusste, was an anderen Orten geschah, konnte von Krankheiten heilen und vieles mehr. Warum war das alles ganz einfach für den Sohn Gottes? {→ Jesus Christus hat alles selbst erschaffen (wie es in Johannes 1 steht) und steht über allem und kann daher auch jegliche Änderung in den Naturgesetzen so bewirken, wie er es gerade will. Wir hingegen haben fast gar keinen Einblick in die Geisteswelt und erst recht nicht in Gottes Welt, daher können wir das nicht begreifen. }

## Zu „2. Warum schuf Gott den Menschen?“

Warum schuf Gott den Menschen? {→ *Gott schuf den Menschen zur Gemeinschaft mit Ihm.*}

Was ist für eine gute Gemeinschaft immer wichtig? {→ *Gegenseitige Liebe.*}

## Zu „3. Warum lebt der Mensch von Gott getrennt?“

Was passiert mit einer Freundschaft, wenn einer immer wieder den anderen betrügt und enttäuscht? {→ *Die Gemeinschaft wird dadurch zerstört.*}

Warum lebt der Mensch von Gott getrennt? {→ *Gott ist heilig, und unsere Sünden trennen uns von Gott.*}

Sünde trennt von Gott. An das Bild mit der Sündenmauer könnt ihr euch sicherlich noch erinnern.  
{Zur Frage wird das Ausmalbild A3-2 hochgehalten. Die Mauer kann aber auch zusätzlich an eine Tafel skizziert werden, und die Antworten können in die Steine geschrieben werden.}



*Ausmalbild im Arbeitsblatt A3-2*

Welche Sünden kennt ihr?

{→ „lügen“, „stehlen“, „den Eltern nicht gehorchen“, „Neid“ ... }

## Zu „4. Gottes Erlösungswerk für uns“

Alle Menschen, die jemals lebten, haben gegen Gott gesündigt – außer Einem. Wer war das? {→ *Jesus Christus*}

Warum ist das so wichtig, dass Jesus nie gesündigt hat? {→ *Weil Er dadurch unsere Strafe auf sich nehmen konnte, um uns zu erlösen. Und weil Jesus der einzige Mensch ohne Sünde war, kann auch nur Jesus alleine uns erlösen – und niemand anderes! Darum findet man nirgendwo sonst Rettung als nur bei Jesus!*}

Wisst ihr, wie Jesus die Strafe für unsere Sünden auf sich genommen hat?

{→ *Hier genügt es, wenn ein Kind auf das Kreuz auf Golgatha hinweist.*}

Was muss man mit einem Geschenk denn tun, das einem angeboten wird, um es auch zu besitzen? {→ *Hier genügt es, wenn ein Kind darauf hinweist, dass man ein Geschenk auch annehmen muss.*}

## Zu „5. Ein Gotteskind werden“

Als wir darüber sprachen, wie man ein Gotteskind wird, hatten wir ein Hallenbad als Beispiel genommen. Man kann aber auch von einer normalen Dusche zu Hause sprechen. Stellt euch vor, ihr kommt von draußen nach Hause. Weil es geregnet hatte und alles schlammig war, seid ihr ganz schmutzig geworden.

Wir haben gelernt, dass man, um ein Gotteskind zu werden, zunächst „Sündenerkenntnis und Reue“ haben muss.

Was würde das im Beispiel mit der verschmutzten Kleidung und den schmutzigen Händen, Haaren usw. bedeuten? {→ *Wir müssen zunächst erkennen und einsehen, dass wir schmutzig sind und so nicht im Haus herumlaufen können und daher diesen Zustand ändern wollen.*}

Als zweiten Schritt auf dem Weg, ein Gotteskind zu werden, müssen wir unsere „Sünden bekennen und Buße tun“, also zu Jesus im Gebet gehen und unsere Sünden ihm sagen und um Vergebung bitten.

Was würde das in unserem Beispiel bedeuten? {→ *Wir müssen unsere schmutzige Kleidung ausziehen und uns duschen.* }

Als dritter und letzter Schritt auf dem Weg zur Gotteskindschaft folgt die Bekehrung und Wiedergeburt. Wir sagen Jesus im Gebet, dass wir von nun an nur für Ihn leben und Ihm gehorchen wollen und Jesus nun der Herr in unserem Leben sein soll. Dadurch werden wir innerlich ein neuer Mensch, als würden wir innerlich neu geboren werden – daher auch der Name „Wiedergeburt“. Die Bibel spricht dabei auch von einem „weißen Kleid“, welches wir dann angezogen bekommen. Heute hat Kleidung nicht mehr die Bedeutung wie damals, aber damals zeigte die Kleidung an, wer man war: Edelmann, Ratsherr, König oder ein einfacher Bürger oder Bauer. Ein „weißes Kleid“ angezogen zu bekommen hatte also die Bedeutung, eine neue Lebensrolle zu haben.

Was würde diese Wiedergeburt in unserem Beispiel bedeuten? {→ *Wir ziehen uns neue, saubere und gute Kleidung an.* }

### Persönliche Frage:



Wer ist noch kein Gotteskind? Wem tun seine Sünden leid und wer möchte Gemeinschaft mit Gott haben und ein Gotteskind werden? {→ *Hier soll nur noch einmal die Gelegenheit geboten werden, Frieden mit Gott zu machen. Es schadet auch nichts, wenn Kinder nochmals bezeugen wollen, Jesus in ihr Leben aufzunehmen.* }



{→ *Falls sich ein Kind oder mehrere Kinder bekehren wollen, kann jedes einzelne Kind selbst beten oder der Leiter betet für es und es sagt dann „Amen“ dazu. Die Kinder müssen dabei erklärt bekommen, dass nur die Herzenseinstellung zählt („Gott sieht das Herz an“), also: ob sie es wirklich wollen!*

*Der Inhalt des Gebets könnte so lauten: „Mir tun meine Sünden leid. Lieber Herr Jesus, wasch mich bitte rein mit deinem kostbaren Blut und mach mich zu einem Gotteskind. Ich möchte dich in mein Herz aufnehmen. Du sollst nun mein Herr und Heiland sein! Amen.“ }*

### Zu „6. Himmel und Hölle“

Gotteskinder dürfen sich freuen, einmal bei Gott im Himmel zu sein. Warum dürfen all die anderen Menschen nicht in den Himmel, und wo kommen sie stattdessen hin? {→ *Der Himmel soll ein herrlicher Ort sein, wo Gott der Mittelpunkt ist und alle Gotteskinder in gegenseitiger Liebe und Achtung leben. Gottlose Menschen würden diese wunderbare Atmosphäre zerstören, daher kommen sie in die Gottesferne und an einen furchtbaren Ort, den man auch Hölle nennt.* }

Was passiert, nachdem man hier auf der Erde gestorben ist? {→ *Zuerst kommt man ins Totenreich. Später wird Gott dann Gericht halten und entscheiden, wer in den Himmel und wer in die Hölle kommt.* }

Was wisst ihr vom Himmel und wie es da sein wird, und wollt ihr da auch hin? {→ *Der Himmel ist voller Licht, hell, rein und wunderbar. Straßen aus Gold, herrliche Edelsteine, Gott wird der Mittelpunkt sein etc.* }

### Zu „7. Gottes Liebe zu uns“

Woran erkennen wir, dass uns Gott liebt? {→ *Daran, dass Gott seinen eigenen Sohn Jesus Christus für uns sterben ließ, um uns zu erretten. Wir erkennen Gottes Liebe aber auch daran, dass er uns immer wieder vergibt, wenn wir ihn darum bitten, aber auch an Züchtigungen (Erziehung), weil er uns bessern will. Zudem sehen wir es daran, dass er uns das Leben schenkt, es regnen lässt und so vieles mehr! }*

Gibt es einen Menschen, der uns mehr liebt, als es Gott tut? {→ *Nein. Gott wird sogar als „DIE Liebe“ bezeichnet. Darum sagt die Bibel auch in 1. Johannes 4,16: „Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ }*

## **Zu „8. Gottes unverdiente und große Gnade“**

Können wir uns selbst durch gute Werke von Sünden befreien? {→ Nein, Gott ist absolut heilig, und die kleinste Sünde trennt uns von Gott; daher kann uns nur Jesu Blut, das er für uns am Kreuz auf Golgatha vergossen hat, von Sünden reinwaschen. }

Haben wir Gottes Vergebung verdient? {→ Nein, Die Vergebung Gottes ist ein unverdientes und unsagbar kostbares Geschenk, das wir nur im Glauben annehmen können. Zwar erwartet Gott von uns auch, ein gutes Leben zu führen, aber dies wird uns nie zur vollen Genüge für den heiligen Gott gelingen. Deswegen sind wir auch auf Gottes Gnadengeschenk angewiesen. }

Wem gilt Gottes Gnade? {→ Allen wahren Gotteskindern, also all den Menschen, die Jesus um Vergebung ihrer Sünden gebeten und Buße getan haben und sich zu einem Leben nach Gottes Willen und unter Gottes Leitung bekehrt haben. }

## **Zu „9. Die Bibel“**

Welches Buch ist das bedeutendste Buch, das es überhaupt gibt, und warum ist es das? {→ Die Bibel. Sie zeigt uns alles, was für uns wichtig ist: den Weg zu Gott durch Jesus Christus, aber auch, wie man leben soll, welche Gefahren es im Leben gibt und vieles mehr. }

Was kennt ihr aus der Bibel? {→ Hier können die Kinder kurz erwähnen, welche Geschichten (z.B. „Daniel in der Löwengrube“), aber auch „die Zehn Gebote“ usw. sie kennen. }

## **Zu „10. Gottes Reden“**

Wie redet Gott und wie erfahren wir Gottes Willen? Welche Beispiele kennt ihr aus der Bibel? {→ z.B. Gideon bekam Zeichen mit nasser Wolle und trockenem Umfeld und umgekehrt; zum Kind Samuel sprach Gott mit hörbarer Stimme; Maria bekam von einem Engel und Joseph im Traum eine Botschaft überbracht. Aber auch andere Gotteskinder können beauftragt sein, uns Gottes Willen mitzuteilen. Vor allem spricht Gott in unseren Herzen zu uns, dass wir Seinen Willen spüren. Es gibt also viele Möglichkeiten, wie Gott redet – Seinen grundsätzlichen Willen kennen wir aber aus der Bibel. Daher ist das Bibellesen so wichtig. }

Was für Bedingungen sind notwendig, damit Gott zu uns direkt redet? {→ Sünde trennt von Gott. Daher musste Gideon zuerst die Götzen vernichten. Aber wir müssen auch Gott suchen, so wie es das Kind Samuel tat, das direkt beim Heiligtum seinen Schlafplatz hatte und nicht – wie der Priester Eli – an einem anderen Ort. }

## **Zu „11. Mit Gott reden“**

Wie nennt man das Reden mit Gott? {→ Beten }

Was für Bedingungen sind nötig, um von Gott auch erhört zu werden? {→ Sünde trennt von Gott. Nur wenn wir keine bewusste Sünde in unserem Leben dulden, wird uns Gott erhören. }

Kennt ihr ein Gebet, das uns Jesus gelehrt hat, und was findet ihr darin? {→ Das „Vaterunser“. Darin wird Gott geehrt, und es geht um Gottes Heiligung und den Bau Seines Reiches. Aber auch die Bitte um das Lebensnotwendigste sowie um die notwendige Vergebung und Hilfe bei Versuchungen sind darin enthalten. }

## **Zu „12. Gottes Verheißungen“**

Was sind „Verheißungen Gottes“? {→ Gott verspricht uns, etwas zu gegebener Zeit zu tun, wenn wir gewisse Bedingungen – z. B. Gehorsam – erfüllen. }

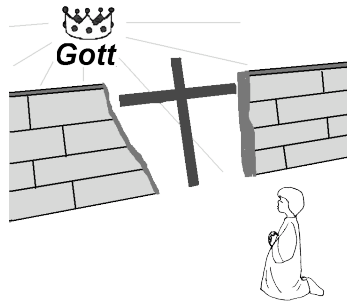
Welche wichtigen Verheißungen Gottes kennt ihr? { → Sündenvergebung, wenn wir darum bitten; Hilfe, wenn wir sie erbitten; Fürsorge, wenn wir Ihm vertrauen; ewiges Leben, wenn wir uns bekehren usw. }



### Aufgabe zum Malen [AW-1]:

In der Zeichnung im Arbeitsblatt A13-1 siehst du die Sündenmauer, die aber durch Jesus Christus zerstört worden ist, weil das Kind davor Buße tat und sich bekehrte. Schreibe einige Sünden in die Steine und male dann das Bild aus.

{ → Die Kinder sollen Sünden wie „lügen“, „stehlen“, „andere Kinder hauen“, „den Eltern nicht gehorchen“, „Neid“, „Gott lästern“ etc. hineinschreiben (siehe auch „Zehn Gebote“). }



*Ausmalbild im Arbeitsblatt AW-1*